



JAHRESBERICHT 2014

100 % BANK

DKB Deutsche
Kreditbank AG

UNTERNEHMENSPROFIL

Die Deutsche Kreditbank AG (DKB) wurde 1990 mit Hauptsitz in Berlin gegründet. Heute gehört sie mit einer Bilanzsumme von mehr als 71 Mrd. EUR und rund 3.100 Mitarbeitern zu den TOP-25-Banken und mit 3 Millionen Privatkunden zu den großen Direktbanken Deutschlands.

Über 80% ihrer Bilanzsumme setzt die DKB in Form von Krediten ein: So finanzieren wir in Deutschland z.B. den Bau von alters- und familiengerechten Wohnungen, energieeffizienten Immobilien, ambulanten und stationären Gesundheitseinrichtungen sowie Bauprojekte in Schulen und Kindertagesstätten. Die Wettbewerbsfähigkeit der heimischen Landwirtschaft sichern wir mit Investitionen in Produktionsbedingungen und Bioenergie. Seit 1996 finanziert die DKB zudem zahlreiche Erneuerbare-Energien-Vorhaben im Bereich Wind, Sonne und Wasser.

Nachhaltiges Handeln hat für die DKB höchsten Stellenwert. Im Zentrum stehen dabei langfristig ausgelegte Geschäftsbeziehungen und die Finanzierung von den genannten Zukunftsmärkten. Nachhaltigkeit umfasst für sie aber auch ein umweltverträgliches Ressourcenmanagement, die besondere Verantwortung als Arbeitgeber und das gesellschaftliche Engagement über die DKB Stiftung.

100 % BANK

Seit 25 Jahren sind wir für unsere Kunden da: Als Direktbank begleiten wir sie über das Internet zuverlässig und mit modernen Technologien durch den Finanzalltag. In unseren Niederlassungen beraten wir Geschäftskunden vorausschauend in für den Mittelstand relevanten Finanzfragen. Dabei schauen wir ständig nach neuen Lösungen, über die wir den Nutzen für unsere Kunden weiter verbessern können.

Wir wollen Kundenbeziehungen, die von Dauer sind. Dazu sind wir 100% Bank – mit all den Aufgaben, die sich aus diesem Anspruch ergeben.

100 % LEISTUNG

Wir bieten unseren Kunden das umfassende Angebot einer Hausbank. Dabei wollen wir nicht durch die Menge der Angebote überzeugen, sondern durch ihre Qualität. Und diese bemisst sich ausschließlich am Bedarf unserer Kunden. Mit unseren erfahrenen Spezialisten und einem leistungsfähigen Netzwerk erarbeiten wir Produkte und Lösungen, von denen unsere Kunden bestmöglich profitieren. Auf alles andere verzichten wir.



ANJA PFAFFE, TEAMLEITERIN UMWELTECHNIK
IN FRANKFURT/ODER, BEIM KUNDENBESUCH MIT
RENÉ WALTHER VON ENERTRAG.



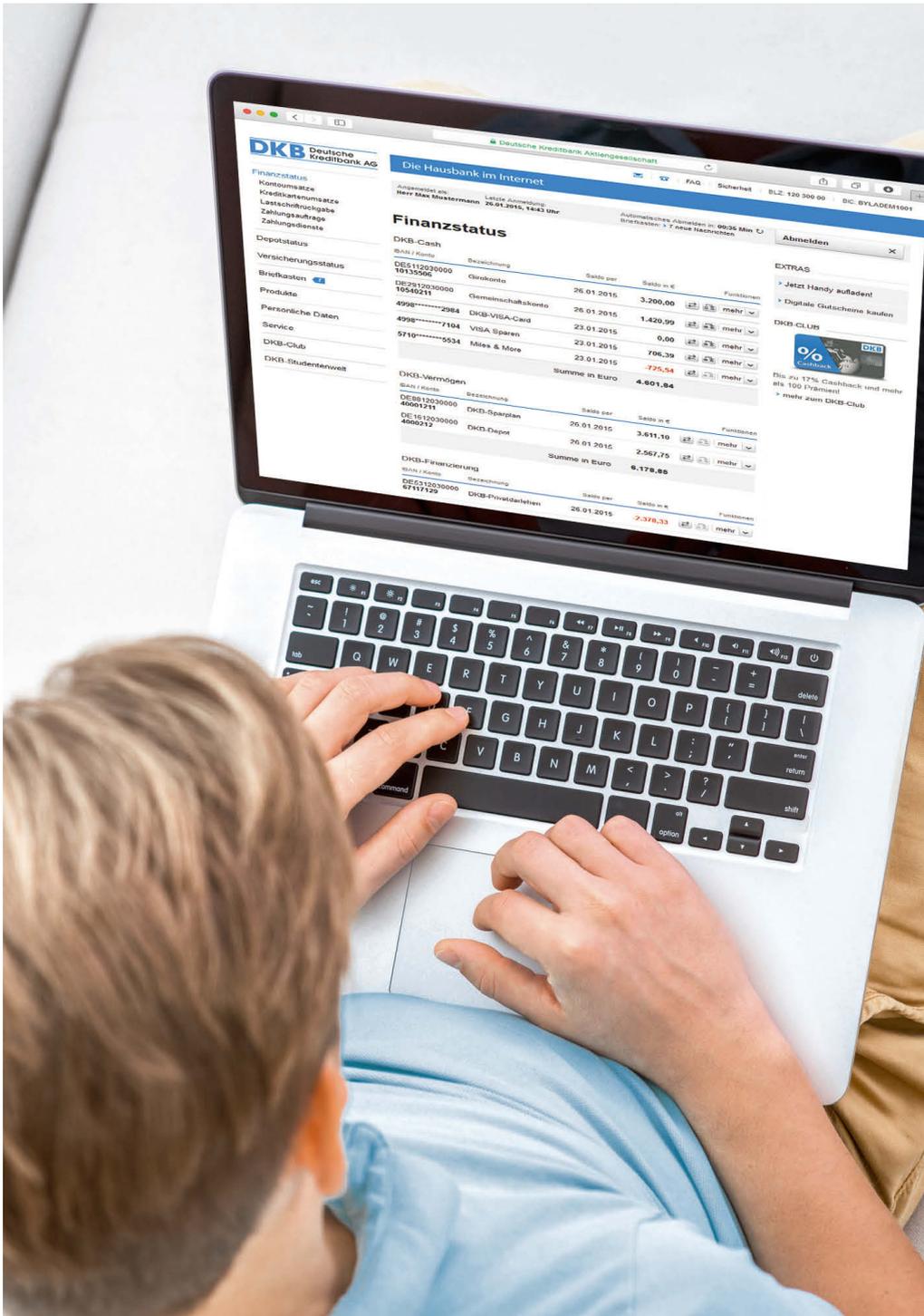
**MATTHIAS FORNER (3. v. l.),
FACHBEREICHSL EITER INFRASTRUKTUR,
BEIM SPATENSTICH IN EINER
LEIPZIGER KINDERTAGESSTÄTTE.**

100 % FOKUSSIERUNG

Wir sind dort zu Hause, wo unsere Kunden sind: in Deutschland. Und hier engagieren wir uns nur in Branchen und Märkten, in denen wir uns bestens auskennen. Wir sind eine reine Kundenbank, betreiben folgerichtig kein Investment-Banking, kein Asset-Management und keine spekulativen Handelsgeschäfte. Wir fühlen uns mit Lösungen wohl, die mit größter Wahrscheinlichkeit sicher und nachhaltig sind.

100 % VERTRAUEN

Auf Augenhöhe kommunizieren. Versprechen einhalten. Möglichkeiten und Grenzen benennen: Unsere Kunden sollen wissen, was sie von uns erwarten können – über wettbewerbsfähige Konditionen und ein hohes Maß an Sicherheit hinaus. So verzichten wir auf Anlockwerbung, Kleingedrucktes und Sternchentexte.



ÜBER DREI MILLIONEN KUNDEN
VERTRAUEN DER HAUSBANK IM INTERNET.



IM INTEGRATIONSUNTERNEHMEN DER DKB STIFTUNG
ARBEITEN HEUTE MEHR ALS 160 MENSCHEN
MIT UND OHNE LEISTUNGSEINSCHRÄNKUNGEN.

100% VERANTWORTUNG

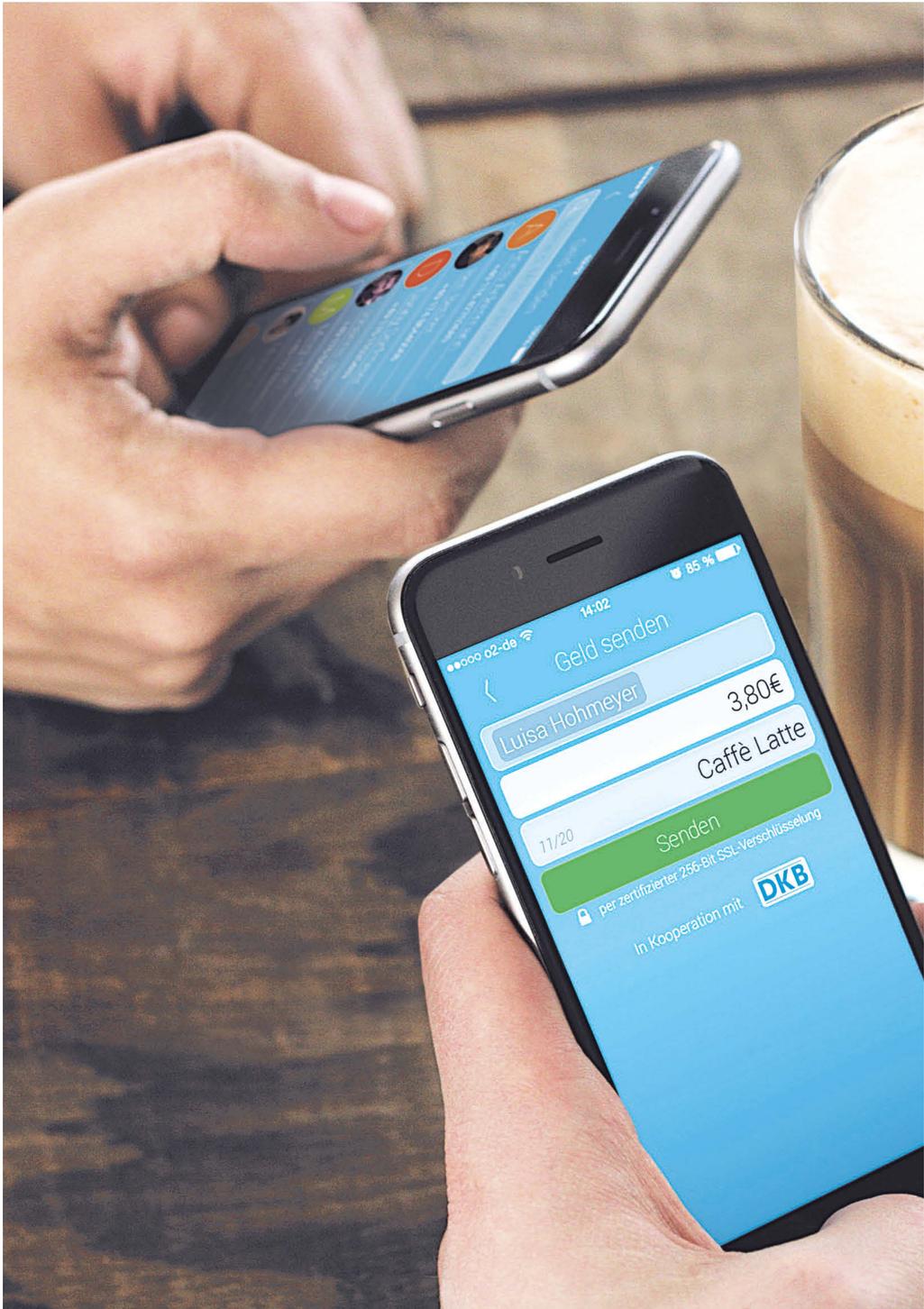
Als Bank sehen wir uns vielfältigen Verpflichtungen gegenüber, denen wir so gut wie möglich nachkommen wollen: Wir finanzieren Zukunftsmärkte und haben im Alltag die Umwelt im Blick. Wir nehmen unsere Verantwortung als Arbeitgeber wahr und übernehmen Aufgaben im Sinne der Gesellschaft. Und damit es nicht bei einem Lippenbekenntnis bleibt, lassen wir unsere Leistung in jedem dieser Bereiche konkret messen.

100 % EFFIZIENZ

Mit modernen Technologien und einfachen Prozessen halten wir unsere Kostenstrukturen schlank und die Wege kurz. Davon profitieren unsere Kunden über Konditionen, die in der Branche Maßstäbe setzen. Durch kluge Vernetzung gestalten wir auch neue und zukunftsweisende Lösungen, etwa in den Bereichen Contracting und Bürgerbeteiligung.



**BEZAHLBARER WOHNRAUM:
DIE DKB FINANZIERT BÜRGERPROJEKT
FÜR GEMEINSCHAFTLICHES WOHNEN
IN BERLIN-TEMPELHOF.**



DURCH KOOPERATIONEN DEN ZAHLUNGSVERKEHR
VEREINFACHEN UND DIGITALISIEREN.

100 % INNOVATION

Vorn bleibt, wer den Wandel selbst in die Hand nimmt. Deshalb entwickeln wir unsere Leistungen ständig weiter: Wir machen das Banking komfortabler, den Zugang sicherer und die Prozesse schneller. Außerdem verknüpfen wir unsere Leistungen mit den besten Ideen aus anderen Branchen. Dazu schließen wir gezielt Kooperationen – mit den Starken und Etablierten wie PayPal, aber auch mit den Schnellen und Kreativen wie Cringle.

ERFOLGSKENNZAHLEN

IN MIO. EUR	2014	2013
Zinsüberschuss	670,2	621,1
Risikovorsorge	134,4	133,5
Provisionsergebnis	-4,2	-20,4
Verwaltungsaufwand	376,4	338,6
Ergebnis vor Steuern	150,5	156,8
Cost Income Ratio (CIR) in %	56,1	52,7
Eigenkapitalrendite (ROE) in %	6,1	6,4

BILANZKENNZAHLEN

IN MIO. EUR	2014	2013
Bilanzsumme	71.587,2	68.722,2
Eigenkapital	2.764,3	2.717,9
Kernkapitalquote in %	8,7	8,2
Kundenforderungen	59.609,5	57.759,2
Kundeneinlagen	47.319,0	44.082,1

KUNDENKENNZAHLEN

	2014	2013
Kundenzahl	3.071.434	2.849.933
Zahl privater Girokonten (DKB-Cash)	2.003.377	1.749.978

MITARBEITERKENNZAHLEN

	2014	2013
Ø Mitarbeiter in Kapazitäten Köpfe	2.836 3.097	1.731 1.875
Ø Alter in Jahren	42,1	42,5
Ø Unternehmenszugehörigkeit in Jahren	7,4	8,9
Geschlechterverteilung m w in %	40,9 59,1	42,8 57,2
Geschlechterverteilung in Führungspositionen m w in %	65,1 34,9	68,7 31,3
Gesundheitsquote in %	96,2	96,5
Weiterbildungstage/Mitarbeiter	2,4	3,7

INHALT

Brief des Vorstands 18

Vorstand 21

Highlights 2014 22

Auszeichnungen 26

GESCHÄFTSENTWICKLUNG 2014 28

Grundlagen 30

Rückblick 35

Ausblick 55

AUSGEWÄHLTE FINANZDATEN 60

Gewinn- und Verlustrechnung 62

Überleitung Gesamtergebnis der Periode 63

Konzernbilanz 64

Mehrjahresübersicht 66

Kontakt und Impressum 67



BRIEF DES VORSTANDS

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

„Chancen genutzt und Herausforderungen gemeistert.“ Mit diesen Worten lässt sich das Geschäftsjahr 2014 der DKB zusammenfassen. Genutzt haben wir die Chance, mit unserer Bank weiter zu wachsen und unsere Leistungen zu verbessern: Im vergangenen Jahr konnten wir unseren 3-millionsten Kunden begrüßen und 7,7 Mrd. EUR an Krediten, zum Beispiel für den Bau von energieeffizientem Wohnraum, KITAS und Windkraftanlagen, ausreichen. Durch zahlreiche innovative Lösungen greifen unsere Kunden heute sicherer und bequemer auf ein noch breiteres Angebotsspektrum zu als noch vor einem Jahr. Auf diese Weise haben wir unsere Dienstleistungen noch stärker am Bedürfnis unserer Kunden ausgerichtet.

Erfolgreich gemeistert haben wir die nächste Etappe in einem immer stärker werdenden Wettbewerb: Denn als Bank müssen wir uns längst der ernsthaften Konkurrenz bankfremder Anbieter stellen. Neben „Innovation“ lautet unsere wichtigste Antwort darauf „Kooperation“. Das bedeutet, dass wir über Verbindungen mit Unternehmen anderer Branchen die neuen technologischen Möglichkeiten für unsere Kunden erschließen. Im vergangenen Jahr haben wir unsere Beweglichkeit in diese Richtung weiter erhöht und sind zum Beispiel mit Cringle (P2P-Payment), WebID (Online-Legitimation) und PayPal (Online-Zahlungsdienst) drei neue und zukunftsweisende Kooperationen eingegangen.

Herausgefordert hat uns im vergangenen Jahr auch die regulatorische Seite. Hinzu kamen weitere, unerwartete Mehrbelastungen durch das Urteil des Bundesgerichtshofs zu den Bearbeitungsgebühren bei Verbraucherkrediten.

Insgesamt haben wir bei schwierigen Rahmenbedingungen ein gutes Ergebnis erzielt. Damit können wir mit dem Geschäftsjahr sehr zufrieden sein, auch wenn wir aufgrund von Zusatzbelastungen beim Ergebnis unser Jahresziel nicht ganz erreicht haben. Bei der Ausschüttung an unsere Konzernmutter, die BayernLB, haben wir unsere Planungen übertroffen.

Auf welche Ziele schauen wir als Vorstand im laufenden Jahr? Zunächst wollen wir den von uns eingeschlagenen Weg fortsetzen und weiter ertragreich wachsen. Dabei ist uns bewusst, dass wir uns in einem schwer zu berechnenden Umfeld bewegen: Die Zinssituation bleibt schwierig, und auch die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen sind – obgleich in Deutschland nach wie vor positiv – in einigen Regionen Europas alles andere als stabil. Dennoch sehen wir selbstbewusst auf die Chancen, die wir mit unserem überzeugenden Geschäftsmodell erschließen können.

„NEBEN INNOVATION LAUTET UNSERE WICHTIGSTE ANTWORT KOOPERATION“

Unser Geschäftsmodell, das ist unser Hausbank-Konzept: Wir wollen für unsere Privatkunden im Internet und für unsere Geschäftskunden vor Ort der Partner des Vertrauens sein. Dazu werden wir ihnen weiterhin bedürfnisgerechte und sichere Lösungen zu wettbewerbsfähigen Konditionen anbieten. Solche, von denen Sie profitieren – nicht nur auf kurze, sondern auf lange Sicht. Parallel dazu werden wir die Nähe zu unseren Kunden weiter erhöhen und unser Profil als nachhaltige Bank vertiefen. Außerdem steht für uns noch ein erfreuliches Ereignis an: Nach unserer Gründung im Jahr 1990 feiern wir 2015 unser 25-jähriges Jubiläum.

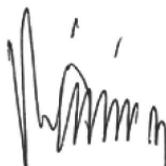
Wir danken Ihnen, unseren Kunden und Geschäftspartnern, für Ihr Vertrauen in die DKB. Ihnen, unseren Mitarbeitern, danken wir für Ihren vorbildlichen Einsatz. Gemeinsam wollen wir den erfolgreichen Weg in den kommenden Monaten und Jahren fortsetzen. Wir freuen uns, dass Sie dabei sind!

Ihr Vorstand

Im März 2015



Stefan Unterlandstätter



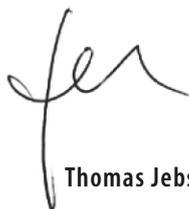
Rolf Mähliß



Dr. Patrick Wilden



Tilo Hacke



Thomas Jebsen

VORSTAND



Stefan Unterlandstättner
Vorsitzender des Vorstands

Strategie und Beteiligungen
Geschäft mit Sparkassen
Personal und Recht
Nachhaltigkeit
Treasury
Unternehmenskommuni-
kation und Marketing



Rolf Mähliß
Mitglied des Vorstands

Finanzen
Compliance
Prozesse
Mid Office



Dr. Patrick Wilden
Mitglied des Vorstands

Risikocontrolling
Marktfolge
Workout



Tilo Hacke
Mitglied des Vorstands

Privatkunden
Geschäftskunden
– Landwirtschaft und Ernährung
– Erneuerbare Energien
– Tourismus
– Freie Berufe

Niederlassungen in
Sachsen und Thüringen



Thomas Jebesen
Mitglied des Vorstands

Geschäftskunden
– Wohnungswirtschaft
– Gesundheitswirtschaft
– Energie und Versorgung
– Kommunen, Bildung, Forschung

Niederlassungen in Mecklenburg-
Vorpommern, Brandenburg,
Sachsen-Anhalt, Berlin und Nieder-
lassungen für die alten Bundesländer

HIGHLIGHTS 2014

OKTOBER: DKB freut sich über 3 Millionen Kunden

Kontinuierliches Wachstum. Jeden Monat entscheiden sich mehr als 25.000 Kunden neu für die DKB als ihre Hausbank im Internet. Im Oktober haben wir nun die 3-Millionen-Kunden-Marke überschritten. Für unseren Vorstand war dies der Anlass, ein neues Kommunikationsformat zu wagen. Er stellte sich bei einem öffentlichen 24h-Chat auf Facebook den Fragen der Kunden. Das Ergebnis: 321 Teilnehmer, 17% Vorschläge und Ideen, 9% Kritik, viel Lob für die Aktion und zahlreiche Anknüpfungspunkte für eine weitere Verbesserung des Kundenerlebnisses.

3.000.000

→ KUNDEN

MÄRZ: Pilotprojekt zur Wärmerückgewinnung

Energie gespart. Am DKB-Standort in Potsdam startete ein Pilotprojekt zur Rückgewinnung von Serverabwärme. Wir setzen sie nun für die Gebäudeheizung ein. Das ist wirtschaftlich sinnvoll, gut für die Umwelt und reiht sich ein in viele andere Maßnahmen, mit denen wir auf die Minimierung des Ressourcenverbrauchs zielen. So sind wir Strom-Eigenerzeuger und verfügen über 4 Photovoltaikanlagen auf eigenen Dächern. Im Jahr 2014 produzierten diese Anlagen 80.000 kWh. Den restlichen Strombedarf decken wir zu 100% aus Wasserkraft. Das Ergebnis: Die DKB hat ihre CO₂-Emissionen seit 2010 nahezu halbiert.

→ Mehr Infos: www.dkb.de/umweltbericht

MAI: Kooperation mit PayPal

Innovative Partnerschaft. Seit Mai können unsere Kunden ihre PayPal-Umsätze in ihrem Internet-Banking einsehen. Das mehrfache Anmelden entfällt. Es genügt ein Blick, um zu wissen, welche Beträge zu welchem Zeitpunkt per PayPal gesendet oder empfangen wurden. DKB-Kunden haben damit einen besseren Gesamtüberblick über ihre Finanzen. Die Kooperation ist in Deutschland in dieser Form einzigartig.

JUNI: DKB senkt Dispozinsen und streicht Überziehungszins

Leitzinssenkung der EZB-Zinssenkung bei der DKB. Im Juni kündigten wir an, dass wir zum 1. September Dispo- und Überziehungszinsen anpassen würden. Gesagt, getan. Der Dispozins beim Ankerprodukt DKB-Cash sank von 7,9% p.a. auf 7,5% p.a. und der Zinsaufschlag für Überziehungen wurde abgeschafft. So bieten wir mit 7,5% p.a. einen besonders niedrigen Zinssatz, der für den Verbraucher außerdem besonders transparent ist. Auch im Überziehungsfall muss er keine bösen Überraschungen fürchten.

JUNI: Erfolgreich am Pfandbriefmarkt

Erfolgreich platziert. Erstmals begaben wir im Juni eine 10-jährige Pfandbriefemission. Der Hypothekenpfandbrief mit einem Volumen von 500 Mio. EUR stieß auf eine solide Nachfrage – trotz eines schwierigen Umfelds mit niedrigen Zinsen und starken Wettbewerbern. Das sorgt mit dafür, dass wir eine feste Refinanzierungsbasis haben. Primär auf drei tragfähigen Säulen: Kundeneinlagen, Pfandbriefemissionen und dem Förderbankengeschäft.

AUGUST: 10 Jahre Studenten-Bildungsfonds

Bildung finanziert. Bereits seit dem Wintersemester 2004/2005 stellen wir jungen Menschen mit dem Studenten-Bildungsfonds finanzielle Mittel für ihr Studium bereit. Die Empfänger sind Studierende von Universitäten, Fachhochschulen oder privaten Bildungsreinrichtungen. Bislang haben wir ein Volumen von rund 100 Mio. EUR ausgereicht. Auch in anderen Lebenslagen begleiten wir die junge Zielgruppe: Die DKB-Student-Card ist eine Kombination aus dem internationalen Studentenausweis ISIC und der DKB-VISA-Card. Sie verbindet die zahlreichen Vergünstigungen von ISIC mit der Möglichkeit, weltweit kostenfrei Bargeld abzuheben. Offensichtlich eine attraktive Kombination, denn allein 2014 wurden 15.000 neue DKB-Student-Cards ausgegeben. Übrigens fördern wir Studierende auch direkt über die Vergabe von Deutschlandstipendien.

SEPTEMBER: 5.000ster Klassenbesuch mit My Finance Coach

Nützliches Wissen vermittelt. Im September fand der 5.000ste Klassenbesuch der gemeinnützigen Initiative My Finance Coach statt. DKB-Vorstandsmitglied Rolf Mähliß war dabei und stand den Schülerinnen und Schülern der 7. Klasse eines Braunschweiger Gymnasiums Rede und Antwort. Ziel der Initiative: Kinder und Jugendliche der

Sekundarstufe I für ökonomisches Grundwissen begeistern. Wir setzen uns seit 2013 tatkräftig dafür ein – mit inzwischen mehr als 50 Finance Coaches.

SEPTEMBER: DKB-Eliteforum Gesundheitswirtschaft

Gut vernetzt in der Gesundheitswirtschaft. Bereits zum 8. Mal lud die DKB im September Spitzenvertreter der Branche ein, um die aktuelle Situation der Gesundheitswirtschaft zu diskutieren, Trends aufzuzeigen, Ideen und Lösungsansätze zu entwickeln. 200 Teilnehmer, zahlreiche Referenten. Die Vorträge handelten von den zentralen Fragen, die sich die Branche derzeit stellt: Wie geht es weiter in der Pflege? Wie sieht die deutsche Krankheitslandschaft der Zukunft aus? Talkrunden und Thementische boten Gelegenheiten zur Diskussion, zum Austausch und zum Netzwerken. Die Veranstaltung wurde von den Mitarbeitern der DKB Management School betreut, die sich bei uns um Weiterbildungsformate und Netzwerkveranstaltung kümmern.

→ Mehr Infos: www.dkb-management-school.de

SEPTEMBER: Miles & More und DKB erneuern Partnerschaft

Nochmal 10 Jahre. Die Kombination aus bargeldlosem Zahlungsmittel und Prämienprogramm macht die Luftansa Miles & More-Kreditkarte zu einer der beliebtesten ihrer Art in Deutschland. Mehr als 600.000 Kunden haben sich dafür entschieden. Der langjährige Partner: die DKB. Im September haben sich die beiden Unternehmen auf eine Vertragsverlängerung geeinigt. So werden wir auch in der kommenden Dekade das Miles & More-Kreditkartenportfolio ausgeben.

OKTOBER: DKB erleichtert Girokontoeröffnung mit Video-Ident

Antragsstrecke einfach gemacht. Das DKB-Cash lässt sich nun per Video-Ident komplett online von zu Hause oder unterwegs eröffnen – ohne Ausdruck des Antrags, ohne lästiges Schlangestehen bei der Post. Die Voraussetzungen: Rechner, Tablet oder Smartphone mit Webcam und Internetzugang sowie ein Personalausweis oder Reisepass. Dann kann der Kontoantrag in wenigen Minuten online ausgefüllt werden. Ein Mitarbeiter bestätigt die Daten per Video-Chat. Das Verfahren ist sicher und vom Bundesministerium der Finanzen und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) geprüft. Der Mehrwert für die DKB? Weniger Abbrüche im Kontoeröffnungsprozess. Der Mehrwert für die Kunden? Bequemlichkeit.

OKTOBER: DKB Stiftung feiert Jubiläum

10 Jahre gesellschaftliches Engagement. Gegründet 2004, arbeitet, initiiert und fördert die DKB Stiftung für gesellschaftliches Engagement eigenständig Projekte in den Bereichen Bildung und Erziehung, Umwelt-, Natur- und Landschaftsschutz, Kinder-, Jugend- und Altenhilfe, Denkmalpflege sowie Kunst und Kultur. Ein Meilenstein ihrer Arbeit ist die Einrichtung eines eigenen Integrationsunternehmens, das regulär am ersten Arbeitsmarkt agiert. Dort arbeiten heute mehr als 160 Menschen mit und ohne Leistungseinschränkungen Hand in Hand. Die Stiftung verhilft auch jungen, zum Teil sozial benachteiligten Menschen mit einer Ausbildung zu einem erfolgreichen Start ins Berufsleben – als Köchin, Hotelfachmann, Maler oder Veranstaltungskauffrau.

→ Mehr Infos: www.dkb-stiftung.de

NOVEMBER: DKB zählt zu den gesündesten Unternehmen Deutschlands

Mitarbeiter im Mittelpunkt. Was ist das Wichtigste für einen Finanzdienstleister? Seine Mitarbeiter und deren Köpfe. Dem Thema Mitarbeitergesundheit widmen wir bei der DKB daher besondere Aufmerksamkeit. Im Jahr 2014 veröffentlichten wir erstmals einen Gesundheitsbericht, in dem über die bedeutendsten Maßnahmen und Kennzahlen unterrichtet wird. Die wichtigste Information: Die Gesundheitsquote im Konzern ist ausgesprochen hoch. Im Jahr 2014 lag sie bei 96,2%. Zum Vergleich: Im Bundesverband der Öffentlichen Banken Deutschlands lag der Durchschnitt im Jahr 2013 bei 95,04%. Wir erhielten für unser betriebliches Gesundheitsmanagement 2014 den Corporate Health Award mit dem „Exzellenz-Siegel“.

→ Mehr Infos: www.dkb.de/gesundheitsbericht

NOVEMBER: Regionaler Betriebsvergleich Landwirtschaft

Mehr Orientierung für DKB-Kunden. Beim DKB-Eliteforum Landwirtschaft haben wir unseren regionalen Betriebsvergleich vorgestellt. Im Rahmen des Betriebsvergleichs werten wir Jahresabschlüsse von etwa 1.500 Landwirtschaftsbetrieben in den neuen Bundesländern aus. Auf dieser Basis bieten wir unseren Landwirtschaftskunden einen kostenfreien Bilanzcheck an. Dazu gehören eine kompakte Darstellung der wichtigsten Finanzkennzahlen des jeweiligen Unternehmens und ein Vergleich bis auf Landesebene mit Betrieben ähnlicher Produktionsausrichtung. Dies liefert wertvolle Hinweise, wo sich eventuell noch Optimierungspotenzial ergibt. Ähnliche Benchmarkingtools bieten wir auch für Wohnungsunternehmen und Stadtwerke.

DEZEMBER: Kooperation mit Cringle

Geld so einfach wie SMS versenden. Seit Dezember kooperieren wir mit dem Berliner Start-up Cringle. Nutzer der gleichnamigen App können Geldbeträge untereinander schnell und sicher von Handy zu Handy austauschen. Das Eingeben von Konto- oder Kreditkartendaten entfällt dabei. Unsere Rolle: Wir führen im Hintergrund die Lastschriften aus, sorgen für Transaktionssicherheit und einen reibungslosen Ablauf.

DEZEMBER: 1. Bürgerwindanlage in Brandenburg finanziert

Vorreiter. Die 1. Bürgerwindanlage Brandenburgs wurde in Uebigau in Betrieb genommen. Finanziert hat dies die DKB. Und zwar mit einer besonderen Konstruktion: Die Bürger der Region konnten sich unmittelbar durch den Erwerb von Unternehmensanteilen beteiligen. Geholfen hat dabei unsere große Erfahrung. Bereits seit mehr als 18 Jahren geben wir Kredite für Anlagen aus dem Bereich erneuerbaren Energien. Unsere Kunden haben so 1.800 Windkraftanlagen, 1.400 Photovoltaikanlagen und 570 landwirtschaftliche Bioenergieanlagen realisiert. Die installierte elektrische Leistung beträgt insgesamt 6,2 GWel (elektrische Leistung in Gigawatt). Der erzeugte Strom entspricht etwa dem Bedarf von 4 Millionen 2-Personen-Haushalten.

AUSZEICHNUNGEN



Beste Depotbank für Fondssparpläne

Mit mehr als 1.000 Fondssparplänen ohne Ausgabeaufschlag ist die DKB beste Depotbank für Fondssparpläne. Die FMH-Finanzberatung und n-tv haben ermittelt, bei welcher Bank es die größte Auswahl an Wertpapiersparplänen gibt und wie hoch die jeweiligen Verwaltungs- oder Kaufkosten ausfallen. Die DKB schneidet am besten beim Angebot von klassischen Fondssparplänen ab.



Innovationspreis Privatkundengeschäft

Das DKB-Cash wurde auf der 17. EURO FINANCE WEEK in Frankfurt a.M. mit dem Innovationspreis Privatkundengeschäft 2014 in der Kategorie „Girokonto“ ausgezeichnet. Vor allem die einfache Bedienbarkeit im Zahlungsverkehr und beim Online-Kontoabschluss überzeugte die Jury.



DKB-Privatdarlehen ist Testsieger

Das DKB-Privatdarlehen ist das beste Angebot (online) im großen Ratenkreditest von FOCUS Money. Unter den 29 untersuchten Banken punktet der Ratenkredit der DKB mit günstigem und festem Zinssatz, der nicht an die Bonität des Kreditnehmers gekoppelt ist.



DKB ist TOP-Arbeitgeber 2014

Die DKB erhält zum 6. Mal die Auszeichnung des Arbeitgeberwettbewerbs „TOP JOB“: Sie belegt den 4. Platz in der Kategorie „größere Unternehmen“ (501 bis 5.000 Mitarbeiter).



DKB-Cash: Preisträger beim Zins-Award 2014

Zum 2. Mal haben der Nachrichtensender n-tv, die FMH-Finanzberatung und das Deutsche Institut für Servicequalität (DISQ) den Zins-Award verliehen. Die DKB gewinnt wie im Vorjahr den Zins-Award 2014 in der Kategorie „Bestes Girokonto“.



Auszeichnung für Studenten-Bildungsfonds

Das CHE Centrum für Hochschulentwicklung untersuchte in seinem aktuellen Test 29 private und staatliche Anbieter von Studienkrediten. Der Studenten-Bildungsfonds der DKB erreicht in 3 von 5 Kategorien eine Spitzenbewertung.



Fairste Direktbank

Zum 3. Mal in Folge untersuchte FOCUS-Money, wie fair Direktbanken mit ihren Kunden umgehen. Der DKB bescheinigten die Teilnehmer der Umfrage überdurchschnittliche Fairness und wählten sie wie in den beiden Vorjahren zu einer der fairsten Direktbanken.



DKB: Auszeichnung für Kundenorientierung

Die DKB zählt auch 2014 zu Deutschlands kundenorientiertesten Dienstleistern. Bereits zum 8. Mal erhält sie das Qualitätssiegel dieses Wettbewerbs von Service Rating zusammen mit dem Handelsblatt und der Universität St. Gallen.



Beste Anlagebank für Fondssparpläne

Die DKB ist beste Anlagebank mit mehr als 1.500 sparplanfähigen Fonds ohne Ausgabeaufschlag. Die FMH-Finanzberatung und n-tv haben ermittelt, welche Bank die besten Bedingungen bietet, wenn ein Anleger regelmäßig in Wertpapierparplänen sein Geld anlegen möchte.



Corporate Health Award für exzellentes Gesundheitsmanagement

Die DKB ist eines der gesündesten Unternehmen Deutschlands. Das bestätigte der Corporate Health Award mit dem „Exzellenz-Siegel“. Bereits seit 2010 lässt die DKB ihr Gesundheitsmanagement extern zertifizieren, jetzt hat sie erstmals die höchste Auszeichnung erhalten.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG 2014

GRUNDLAGEN 30

Struktur und Geschäftsmodell 30

Führung und Kontrolle 32

Unternehmenssteuerung 34

RÜCKBLICK 35

Umfeldentwicklung 35

Geschäftsentwicklung 37

Mitarbeiter 48

Produkte, Qualität, Innovation 50

Umwelt und gesellschaftliches Engagement 53

AUSBLICK 55

Erwartete Entwicklung der Rahmenbedingungen 55

Erwartete Entwicklung des Konzerns 56

Erwartete Entwicklung der Segmente 57

GRUNDLAGEN

STRUKTUR UND GESCHÄFTSMODELL

Eines der großen Kreditinstitute Deutschlands

Die Deutsche Kreditbank (DKB) mit Sitz in Berlin gehört zu den großen Kreditinstituten Deutschlands. Das Unternehmen wurde 1990 gegründet und ist eine 100%ige Tochter der BayernLB. Unsere Geschäftstätigkeit konzentriert sich geografisch auf den Raum der Bundesrepublik Deutschland.

Der DKB-Konzern umfasst unter anderem die Beteiligungen SKG BANK AG, DKB Service GmbH, DKB Grundbesitzvermittlung GmbH, DKB Finance GmbH, DKB PROGES GmbH, MVC Unternehmensbeteiligungs GmbH und FMP Forderungsmanagement Potsdam GmbH. Hinzu kommen weitere, kleinere Beteiligungen.

Die DKB Service GmbH wurde im Berichtszeitraum erstkonsolidiert und damit voll in die Berichterstattung aufgenommen. Die Gesellschaft übernimmt weiterhin verschiedene Dienstleistungsaufgaben für den Konzern.

Zum Bilanzstichtag beschäftigte der Konzern 2.836 Mitarbeiter (Kapazitäten; Vorjahr: 1.731). Darin enthalten sind die Mitarbeiter der erstmals konsolidierten DKB Service. Im Konzern wurden Kundenforderungen in Höhe von 59,6 Mrd. EUR (Vorjahr: 57,8 Mrd. EUR) und Kundeneinlagen in Höhe von 47,3 Mrd. EUR (Vorjahr: 44,1 Mrd. EUR) betreut. Der im Geschäftsjahr erwirtschaftete Zinsüberschuss betrug 670,2 Mio. EUR (Vorjahr: 621,1 Mio. EUR).

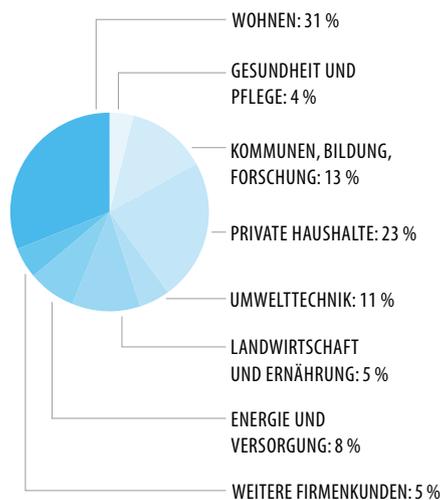
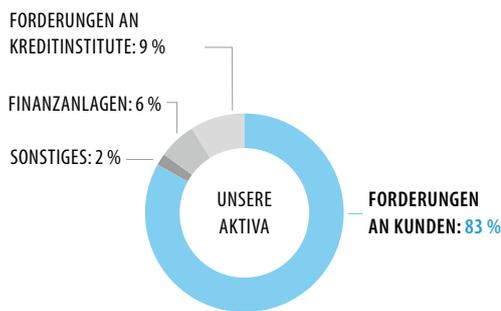
Reine Kundenbank für Privat- und Geschäftskunden

Die DKB ist eine reine Kundenbank. Als solche geben wir mehr als 80 % unserer Bilanzsumme über Kredite an Kommunen, mittelständische Unternehmen und Privatkunden in Deutschland weiter.

Das Geschäft der DKB beruht auf 2 Säulen: Als Direktbank begleiten wir über das Internet deutschlandweit 3 Millionen Privatkunden und bieten diesen einfache und selbsterklärende Produkte mit transparenten Konditionen. Als Geschäftsbank mit 17 Niederlassungen bieten wir zahlreichen Kommunen und Unternehmen maßgeschneiderte Finanzierungs- und Anlagelösungen. Dabei fokussieren wir uns auf ausgewählte Branchen in Deutschland: Wir finanzieren unter anderem den Bau und Betrieb von Wind-, Bioenergie- und Photovoltaikanlagen, die Sanierung und den Bau von Wohngebäuden, Schulen, Kindergärten und Gesundheitszentren oder Projekte in der deutschen Landwirtschaft. Unser Branchen-Know-how stellen wir im BayernLB-Konzern sowie Sparkassenverbund zur Verfügung. Die Bank leistet über diese Geschäftstätigkeit einen Beitrag zur regionalen Wirtschafts- und Versorgungsstabilität.

DKB TRÄGT ZUR REGIONALEN WIRTSCHAFTS- UND VERSORGENGSTABILITÄT IN DEUTSCHLAND BEI

59 MRD. EUR, ALSO 83 %, WERDEN WIEDER IN DEUTSCHLAND INVESTIERT



GRÜNER STROM FÜR 4 MIO. HAUSHALTE



Die DKB finanziert seit über 18 Jahren Anlagen zur Erzeugung von erneuerbaren Energien.

Diese liefern grünen Strom für 4 Mio. 2-Personen-Haushalte. Das wäre genug für ganz Niedersachsen.

Positionierung als nachhaltig handelnde und effiziente Hausbank

Die DKB begleitet ihre Kunden als leistungsstarke, bedarfsgerechte, effiziente Retail- und Geschäftsbank. Dabei setzen wir auf die technischen Möglichkeiten moderner Bankingprozesse, Innovation sowie gezielt auf Partnerschaften und Kooperationen, die unseren Kunden zusätzliche Mehrwerte bieten. Bei der Betreuung unserer Firmen- und Geschäftskunden greifen wir auf langjähriges Regional- und Branchenwissen sowie auf ein entsprechendes spezialisiertes Netzwerk zurück.

Im Rahmen unseres Leistungsansatzes hat nachhaltiges Handeln für unser Unternehmen einen hohen Stellenwert: Wir streben langfristige Geschäftsbeziehungen an und finanzieren Zukunftsmärkte. Nachhaltiges Handeln bedeutet für uns außerdem, dass wir die Umwelt schonen, indem wir sparsam mit Ressourcen umgehen, unsere Verantwortung als Arbeitgeber wahrnehmen und unserer Verpflichtung gegenüber der Gesellschaft nachkommen.

Marktbearbeitung über 3 Segmente

Der DKB-Konzern gliedert seine Tätigkeit in die 3 Marktsegmente Privatkunden, Infrastruktur und Firmenkunden sowie in die Segmente Finanzmärkte, Nicht-Kerngeschäft und Sonstiges:

Im Segment **Privatkunden** wenden wir uns an internet-affine und kreditkartenfähige Privatkunden mit den Finanzdienstleistungen einer modernen Direktbank. Dabei setzen wir auf verständliche und langfristig faire Leistungen. Zu den wesentlichen Produkten des Segments zählen das Kontopakete DKB-Cash, Baufinanzierungen und Privatdarlehen, Anlageprodukte und das Partnerkreditkartengeschäft. Dem Segment zugeordnet sind neben dem Privatkundengeschäft der DKB AG die Gesellschaften SKG Bank AG, FMP Forderungsmanagement Potsdam GmbH und DKB Grundbesitzvermittlung GmbH.

Im Segment **Infrastruktur** wenden wir uns mit individuellen Finanzierungs- und Anlageprodukten an Kunden aus den Bereichen Wohnen, Energie und Versorgung, Gesundheit und Pflege sowie Kommunen, Bildung, Forschung. Wesentliche Produkte sind Darlehen, Durchleitdarlehen, Termin- und Kontokorrentkredite, Avale, das Einlagengeschäft sowie das Führen von Geschäftskonten einschließlich der Dienstleistungen im Zahlungsverkehr. Wir bringen bei der Erarbeitung passender Kundenlösungen eine hohe Kompetenz in der Integration von Fördermitteln und Bürgerbeteiligungen ein. Dies gilt auch für das Firmenkundensegment.

Im Segment **Firmenkunden** wenden wir uns an Kunden aus den Bereichen Umwelttechnik, Landwirtschaft und Ernährung, Tourismus und Freie Berufe. Wesentliche Produkte und Leistungen des Segments entsprechen denen im Segment Infrastruktur. Dem Segment zugeordnet sind die Tätigkeiten der DKB Finance GmbH und der MVC Unternehmensbeteiligungs GmbH.

Das Segment **Finanzmärkte** umfasst das Treasury der DKB AG, das für die Zinsbuchsteuerung verantwortlich ist. Über das Segment treten wir am Kapitalmarkt als

Emittent von Fremdkapitalinstrumenten insbesondere von gedeckten Anleihen in Form von Pfandbriefen auf. Außerdem sind dem Segment der Wertpapier-Liquiditätsbestand und das Intragroup-Funding an die BayernLB zugeordnet.

Im Segment **Nicht-Kerngeschäft** bündeln wir die für uns nicht mehr strategiekonformen Geschäfte. Dazu zählen bestimmte Beteiligungen (einschließlich der damit verbundenen von der DKB AG ausgereichten Refinanzierungsmittel) Wertpapierbestände sowie Kundenkreditbestände. Der entsprechende Abbau der Geschäfte erfolgt im Rahmen des übergeordneten Restrukturierungskonzepts des BayernLB-Konzerns. Dem Segment zugeordnet sind die Tätigkeiten der DKB PROGES GmbH.

Das Segment **Sonstiges** beinhaltet übergreifende Geschäftsvorfälle sowie Ergebnisbeiträge, die nicht verursachungsgerecht auf die Segmente verteilt werden können. Dies sind unter anderem der zentrale Verwaltungsaufwand und der Ergebnisbeitrag der DKB Service GmbH.

Die 3 Segmente **Privatkunden**, **Infrastruktur** und **Firmenkunden** umfassen unser strategisches Kerngeschäft, auf das wir uns in unserer Rolle als Retail- und Geschäftsbank konzentrieren. Im Bereich Privatkunden wollen wir unsere Positionierung als „Hausbank im Internet“ durch Kundenwachstum, Produktdiversifikation und Innovation stärken. In den Bereichen Infrastruktur und Firmenkunden wollen wir unsere Marktstellung in den oben genannten Zielbranchen mit fokussiertem Branchen-Know-how weiterentwickeln.

FÜHRUNG UND KONTROLLE

Vorstand und Aufsichtsrat: klassische Aufgabenverteilung

Die DKB wird durch den Vorstand der DKB AG geleitet. Ihm gehörten im Geschäftsjahr 5 Mitglieder an: der Vorsitzende Stefan Unterlandstätter und die weiteren Mitglieder Rolf Mähliß, Dr. Patrick Wilden, Tilo Hacke und Thomas Jebesen. Der Vorstand leitet das Unternehmen und führt

dessen Geschäfte. Er entwickelt die strategische Ausrichtung, stimmt diese mit dem Aufsichtsrat ab und sorgt für ihre Umsetzung.

Zur wirksamen Wahrnehmung der Aufgaben sind den jeweiligen Vorstandsmitgliedern Verantwortungsbereiche zugeordnet, die sie operativ führen. Relevante strategische Entscheidungen trifft der Vorstand als Gesamtorgan.

Der Aufsichtsrat der DKB AG bestellt den Vorstand, berät ihn bei der Leitung des Unternehmens und überwacht dessen Geschäftsführung. Schwerpunkte der Aufsichtsrats-tätigkeit im vergangenen Jahr werden im Bericht des Aufsichtsrats aufgeführt. Der Aufsichtsrat bestand zum Jahresende 2014 aus 16 Personen und ist paritätisch mit Anteilseigner- und Arbeitnehmervertretern besetzt.

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten eng zusammen. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend insbesondere über sämtliche relevanten Fragen zur Unternehmensplanung, Strategieentwicklung, Ertrags- und Finanzlage sowie zur Risikolage des Unternehmens. Auch über Ziel- und Planabweichungen des Geschäftsverlaufs und kurzfristig initiierte Maßnahmen zur Weiterentwicklung der DKB informiert der Vorstand den Aufsichtsrat.

Interessenkonflikte in Verbindung mit der Wahrnehmung von Aufgaben oder Funktionen in anderen Unternehmen oder Organisationen traten im vergangenen Geschäftsjahr nicht auf – weder für Vorstands- noch für Aufsichtsratsmitglieder.

Corporate Governance: ein klares Bekenntnis zu Governance-Standards

Vorstand und Aufsichtsrat der DKB bekennen sich zu einer verantwortlichen und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichteten Unternehmensführung und -überwachung. Die Prinzipien der Corporate Governance bilden die Grundlage und Richtschnur für das Verhalten im Unternehmen. Vorstand und Aufsichtsrat der DKB identifizieren sich bei der Erfüllung ihrer Aufgaben mit den Corporate-Governance-

Grundsätzen der DKB. Die Grundsätze basieren auf den Bestimmungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Sie werden regelmäßig auf der Grundlage gesetzlicher Vorgaben, der Weiterentwicklung nationaler und internationaler Standards, der Regelungen im Konzern der Gesellschafterin sowie neuer Erfahrungen überprüft und angepasst.

Eine gute Corporate Governance stärkt das Vertrauen der Kunden, Geschäftspartner, Investoren, Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in unsere Bank. Sie erhöht die Unternehmenstransparenz und stützt die Glaubwürdigkeit unseres Unternehmens. Vorstand und Aufsichtsrat wollen mit einer ausgewogenen Corporate Governance die Wettbewerbsfähigkeit der DKB sichern.

Zu einer guten Corporate Governance gehört für uns auch ein strenges Compliance-Verständnis. Für die DKB ist rechtmäßiges Handeln eine Grundvoraussetzung für dauerhafte und stabile Geschäftsbeziehungen sowie für eine langfristig erfolgreiche Unternehmensentwicklung. Der Vorstand versteht das Thema Compliance als wesentliche Leitungsaufgabe und bekennt sich ausdrücklich zu rechtmäßigem, sozialem und ethischem Handeln.

Das anspruchsvolle Führungs- und Verhaltensverständnis unserer Bank spiegelt sich auch in einer Reihe von Verhaltensmaßstäben bzw. -richtlinien wider. Dazu zählen die auf langfristigen Erfolg ausgerichteten Kriterien bei den unternehmensstrategischen Entscheidungen und der Verhaltenskodex, an dem sich alle Mitarbeiter der DKB orientieren.

Zur gelebten Corporate Governance gehört auch ein transparenter Umgang mit der Vergütung sowie der Vergütungspolitik unseres Unternehmens. Diesem Anspruch kommen wir über die jährliche Veröffentlichung eines gesonderten Vergütungsberichts nach, der über die Unternehmenswebseite einsehbar ist.

→ Mehr Infos: www.dkb.de/verguetungsbericht

UNTERNEHMENSSTEUERUNG

Steuerung leitet sich aus der strategischen Planung ab

Grundlage für die operativen Steuerungs- und Kontrollprozesse des DKB-Konzerns bildet die strategische Planung. Mit ihr verbinden sich ein Risikomanagement und eine Mehrjahresplanung, aus der wir unsere kurz- und mittelfristigen Ziele ableiten. Diese Zielvorstellungen fließen in die operativen Planungen der jeweiligen Organisationseinheiten ein und werden mit entsprechenden Maßnahmen auf der Arbeitsebene verknüpft.

Eine wichtige Rolle für die operative Planung sowie für die operativen Entscheidungen spielt das Risikomanagement. Alle operativ tätigen Einheiten sind in diesen Prozess eingebunden.

Finanzielle Steuerungsgrößen zeigen Rentabilitäts- und Wertentwicklung

Unsere wirtschaftliche Steuerung ist darauf ausgerichtet, dass die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank langfristig stabil ist. Dabei nutzen wir auf Konzernebene Finanzkennzahlen, die sowohl rentabilitäts- als auch wertorientierte Gesichtspunkte berücksichtigen, und zentrale GuV-Positionen. Dies sind im Besonderen:

- Cost Income Ratio (CIR): Die Kennzahl misst das Aufwands-Ertrags-Verhältnis und gibt uns Aufschluss über unsere wirtschaftliche Effizienz.
- Return on Equity (ROE): Die Eigenkapitalrentabilität gibt uns Aufschluss über die Verzinsung des eingesetzten Kapitals.
- Zinsüberschuss: Angesichts der Bedeutung des klassischen Kredit- und Einlagengeschäfts für den DKB-Konzern ist auch der Zinsüberschuss (Differenz zwischen Zinserträgen und Zinsaufwendungen) eine zentrale Steuerungsgröße bzw. ein wichtiger Leistungsindikator.

– Ergebnis vor Steuern: Das Ergebnis vor Steuern ergibt sich aus der Gewinn- und Verlustrechnung.

Die regelmäßig ermittelten Kennzahlen fließen in ein monatliches Reporting zur Banksteuerung ein und werden mit den Zielgrößen der Bank abgeglichen.

Erhebung nichtfinanzieller Kennzahlen stützt langfristigen Erfolg

Neben den finanziellen Steuerungskennzahlen ermitteln wir regelmäßig eine Reihe von nichtfinanziellen Kennzahlen. Dabei handelt es sich um kunden-, markt-, produkt- und mitarbeiterbezogene Informationen, die von uns in erster Linie als Indikatoren bzw. Hinweise zur weiteren Verbesserung unserer Leistungen genutzt werden.

Zu den wichtigen nichtfinanziellen Indikatoren zählen die Entwicklung der Kundenzahlen, die Kundenzufriedenheit, Marktanteile, die Bewertung unserer Produkte und Leistungen durch externe Institutionen sowie die Mitarbeiterzusammensetzung, -zufriedenheit, -fortbildungsstand und -gesundheit.

RÜCKBLICK

UMFELDENTWICKLUNG

Entwicklung des gesamtwirtschaftlichen Umfelds

Konjunkturelles Gesamtklima hellt sich im Jahresverlauf auf, Situation in Europa bleibt gespalten

Nach einem unerwartet schwachen Start hat sich die weltwirtschaftliche Expansion im Verlauf des Jahres 2014 verstärkt. Im zweiten Halbjahr zogen sowohl das globale Bruttoinlandsprodukt als auch der Welthandel spürbar an. Gemessen am mittelfristigen Trend sind die Zuwachsraten allerdings moderat.

Getragen wurde das Wachstum unter anderem durch die Belebungen in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften wie den USA und Großbritannien. Nach einem schwachen ersten Halbjahr expandierten auch die Schwellenländer im zweiten Halbjahr wieder stärker, ohne dabei die besondere Dynamik der vorhergehenden Jahre zu entfalten.

Im Euroraum entwickelte sich die Wirtschaft weiterhin verhalten. Nachdem die beginnende Erholung im Frühjahr zum Stillstand gekommen war, nahm die wirtschaftliche Aktivität in den Sommermonaten geringfügig zu. Im zweiten Halbjahr gewann der Aufschwung allmählich an Fahrt. Ein wachstumsstimulierender Faktor war im letzten Quartal ein angebotsinduzierter Ölpreistrückgang um ein Drittel. Einer dynamischeren Konjunktur stehen nach wie vor die strukturellen Probleme in einem Teil des Währungsgebiets entgegen. Zusätzlich erschwerende Faktoren

waren die sich zuspitzenden Krisenherde in Russland und der Ukraine sowie in Nahost.

Konjunktur in Deutschland zieht nach schwachem ersten Halbjahr zum Jahresende an

In Deutschland blieb die wirtschaftliche Entwicklung im ersten Halbjahr hinter den Erwartungen zurück. Die Wirtschaft wuchs in den ersten beiden Quartalen laut Bundesbankangaben gerade einmal um $\frac{1}{4}$ %. Erst im Verlauf der zweiten Jahreshälfte zog die ökonomische Aktivität wieder an, zum Jahresende hin sogar mit deutlichem Aufwärtstrend. Über das Gesamtjahr gesehen stieg das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt in Deutschland laut Statistischem Bundesamt um 1,5 %. Wesentliche Aufschwungstütze war eine starke Binnen- nachfrage.

Die verhaltene Konjunktorentwicklung stand bislang einer weiteren Belebung des Arbeitsmarkts nicht im Weg. Laut Statistischem Bundesamt stieg die Zahl der Erwerbstätigen im Jahresdurchschnitt 2014 um 0,9 % auf 42,6 Mio. Personen. Die Verbraucherpreise erhöhten sich im Jahresdurchschnitt um 0,9 % (Vorjahr: 1,5 %).

Die Preistendenz in Deutschland zeigte sich 2014 laut Bundesbank verhalten aufwärtsgerichtet. Zwar dämpfte der Rückgang der Energiepreise die Teuerung maßgeblich. Abgesehen davon gewannen aber unter dem Einfluss der Euroabwertung die binnenwirtschaftlich

bedingten, aufwärtsgerichteten Kostentrends an Bedeutung. Auf der inländischen Erzeugerseite bewegten sich die Preise für Vorleistungs-, Investitions- und Konsumgüter nach oben. Und auch bei den Bauleistungen schwächte sich der Preisauftrieb im Herbst nicht weiter ab. Die Kaufpreise bei selbst genutztem Wohneigentum stiegen nur noch vergleichsweise moderat.

Entwicklung des Branchenumfelds

Industrienationen setzen expansive Geldpolitik 2014 fort, Maßnahmen der Notenbanken differenzieren sich

Die Finanzmärkte wurden im vergangenen Jahr weiter von der nach wie vor sehr expansiven Geldpolitik in den großen Industrieländern bestimmt. Entsprechend den zunehmenden Unterschieden in der konjunkturellen Situation begann sich die Geldpolitik der Notenbanken in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften im Verlauf des Jahres zu differenzieren: Während die Notenbank in den Vereinigten Staaten das Programm zum Aufkauf zusätzlicher Anleihen im Herbst beendete, beschlossen die EZB und die Bank von Japan, ihre Politik noch expansiver zu gestalten.

Vor dem Hintergrund des anhaltend flachen Preistrends setzte die EZB bereits Anfang Juni stimulierende geldpolitische Impulse, indem sie unter anderem den Hauptrefinanzierungszins sowie den Einlagezins um jeweils 10 Basispunkte senkte. Der Zinssatz für die Spitzenrefinanzierungsfazilität wurde um 35 Basispunkte auf 0,40 % gesenkt.

Angesichts des Ausbleibens der gewünschten Wirkungen und weiterhin gedämpfter Inflationsperspektiven beschloss die EZB Anfang September ein zusätzliches Maßnahmenpaket: Darin senkte sie die Leitzinsen um 10 Basispunkte auf nun 0,05 % für den Hauptrefinanzierungssatz, -0,2 % für den Zinssatz der Einlagefazilität und 0,30 % für den Zinssatz der Spitzenrefinanzierungsfazilität. Parallel zur Zinssenkung beschloss der EZB-Rat den Ankauf von

Asset-backed Securities (ABS) und gedeckten Schuldverschreibungen (Covered Bonds).

In der Folge der Maßnahmen verringerte sich das Rendite-niveau an den Anleihenmärkten insbesondere im Euro-raum deutlich; in vielen Ländern wurden neue Tiefstände erreicht. Auch risikobehaftete Anlagen wurden zu äußerst geringen Renditeaufschlägen gehandelt.

Aktienmärkte: DAX steigt leicht, Dow Jones deutlich

An den deutschen Börsen verlief das Jahr 2014 durch-wachsen: Nach einem unruhigen Jahresverlauf schloss der deutsche Leitindex DAX mit einem leichten Plus von 2,65 %. Noch schwächer entwickelte sich der MDAX mit + 2,2 %. Deutlich absetzen konnte sich der TecDAX mit einem Zuwachs von 17,5 %.

Insgesamt deutlich besser als der DAX entwickelten sich die Aktienmärkte in den USA. Dies liegt vor allem an der wiedererstarkten wirtschaftlichen Lage in der größten Volkswirtschaft der Welt. Der Arbeitsmarkt zieht wieder an und damit der Konsum, die wichtigste Säule der US-Wirtschaft.

Als Gründe für die schwächere Entwicklung an den deut-schen Finanzmärkten im Jahr 2014 lassen sich die weiterhin bestehenden wirtschaftsstrukturellen Probleme einiger südeuropäischer Länder anführen sowie die ungeklärte politische Situation in Osteuropa: Gerade die Verschärfung der Krise in Russland im zweiten Halbjahr ist laut Experten mit erheblichen Risiken insbesondere für die Stabilität der Finanzmärkte verbunden. Auch im Euroraum werden die Märkte immer noch als fragil bewertet. Eine frühere oder stärker als erwartete Erhöhung der Leitzinsen in den Vereinigten Staaten könnte, ebenso wie die politischen Unstimmigkeiten über die Fortsetzung des Reformkurses in der Währungsunion, zu wieder steigender Nervosität an den Finanzmärkten führen.

Bankenstresstest für 25 deutsche Banken

Im vergangenen Jahr unterzog die Europäische Zentralbank die 130 führenden Banken in Europa einem so genannten Stresstest. Darunter waren 25 Institute aus Deutschland. Die europäische Bankenaufsicht European Banking Authority (EBA) überprüfte zudem Banken in Nicht-Euro-Staaten, etwa im wichtigen Bankenmarkt Großbritannien. Die europaweite Überprüfung von Banken bestand aus dem so genannten Asset Quality Review (AQR) der Europäischen Zentralbank sowie dem Stresstest der EBA. Der AQR zur Überprüfung von Qualität und Werthaltigkeit der Risikoaktiva in den Bankbilanzen wurde vorab von der EZB gemeinsam mit den nationalen Aufsichtsbehörden durchgeführt.

Wettbewerb im Bankenumfeld steigt weiter

Das derzeit niedrige Zinsumfeld stellte die Ertragskraft der Banken auf eine harte Bewährungsprobe. Hinzu kommen immer strengere regulatorische Anforderungen. Neuerungen 2014 waren u.a. Basel III und MiFID II. Die Umsetzung bindet bei den betroffenen Instituten Ressourcen und erhöht den Verwaltungsaufwand.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Gute Geschäftsentwicklung

In einem finanzwirtschaftlich schwierigen und wettbewerbsintensiven Umfeld setzte unsere Bank ihren Weg 2014 erfolgreich fort. Die zum Jahresbeginn 2014 gesteckten Ziele wurden überwiegend erreicht und in Teilen übertroffen. Wenn Zielwerte unterschritten wurden, lagen in der Regel externe und regulatorische Ursachen zugrunde.

TABELLARISCHER SOLL-IST-ABGLEICH

DKB-KONZERN	PROGNOSE 2014	IST 2014
Zinsüberschuss	Leicht über dem Vorjahr (2013: 621,1 Mio. EUR)	670,2 Mio. EUR (+ 49,1 Mio. EUR ggü. Vorjahr)
Ergebnis vor Steuern	Rund 170 Mio. EUR	150,5 Mio. EUR
Risikovorsorge	Auf Vorjahresniveau (2013: 133,5 Mio. EUR)	134,4 Mio. EUR
Bilanzsumme	Moderater Anstieg um 3 bis 5 Mrd. EUR	71,6 Mrd. EUR (+ 2,9 Mrd. EUR)
Refinanzierung	Stärkung der mittel- bis langfristigen Refinanzierung durch Emissionen von Pfandbriefen	Pfandbriefemissionen: 1,9 Mrd. EUR

Jahresbericht 2014

SEGMENTE	PROGNOSE 2014	IST 2014
Privatkunden	Anstieg der Kundenzahl auf 3 Mio.	Über 3 Mio. Privatkunden
	Anstieg der Einlagen auf dem Niveau der Vorjahre (+ 2 Mrd. EUR)	Einlagenvolumen: 19,7 Mrd. EUR (+ 3,1 Mrd. EUR)
	Stabile Entwicklung bei Forderungsvolumen	Forderungsvolumen (nominal): 13,8 Mrd. EUR (- 0,6 Mrd. EUR)
Infrastruktur	Aktivwachstum um 5 %	Forderungsvolumen (nominal): 33,4 Mrd. EUR (+ 5,1 %)
	Leichter Anstieg beim Passivgeschäft	Einlagenvolumen: 19,4 Mrd. EUR (- 0,9 %)
Firmenkunden	Anstieg des Kredit- und Einlagengeschäfts um jeweils 10 %	Forderungsvolumen (nominal): 11,7 Mrd. EUR (+ 9,5 %) Einlagenvolumen: 3,3 Mrd. EUR (+ 6,5 %)
	Fortsetzung des Abbaus des nicht strategiekonformen Portfolios	Abbau fortgesetzt
Nicht-Kerngeschäft	Stadtwerke Cottbus: Voranbringen des Verkaufsprozesses	Verkaufsvertrag über Anteile geschlossen

Operativ konnte unsere Bank ihre Leistungen weiter verbessern: durch die Einführung neuer Produkte und Kooperationen mit neuen Partnern, aber auch durch die Verbesserung bestehender Leistungen.

Im Zuge des übergeordneten Restrukturierungskonzepts haben wir die Verkleinerung des Beteiligungsportfolios weiter vorangetrieben. Dazu veräußerten wir 2014 unsere Anteile an der Stadtwerke Cottbus GmbH. Die Übertragung der DKB-Anteile erfolgt sukzessive in 3 Teilschritten. Die Gesellschaft wurde daher im ersten Halbjahr 2014 entkonsolidiert und wird zum Stichtag noch als sonstige Beteiligung nach IFRS 5 ausgewiesen. Im Segment Nicht-Kerngeschäft setzten wir den strategiekonformen Abbau des betroffenen Forderungs- und Wertpapiervolumens fort.

Angesichts des niedrigen Zinsniveaus haben wir die Zinsen sowohl bei Passiv- als auch bei Aktivprodukten angepasst. Für Privatkunden haben wir nach der Festlegung eines neuen Leitzinssatzes durch die EZB im Juni 2014 den Zinssatz für den Dispositionskredit auf 7,5 % p.a. gesenkt und den Zinssatz für geduldete Überziehungen auf diesen angeglichen.

Solides Ergebnis in schwierigem Umfeld

Aufgrund gewichtiger Mehrbelastungen, wie sie durch das Urteil des Bundesgerichtshofs (BGH) zu Kreditbearbeitungsgebühren und der Umsetzung regulatorischer Anforderungen entstanden sind, haben wir unser für 2014 erwartetes Ergebnis unterschritten. Das Ergebnis vor Steuern lag bei 150,5 Mio. EUR (2013: 156,8 Mio. EUR). Prognostiziert war zum Halbjahr 2014 ein Ergebnis um

rund 170 Mio. EUR. Das Nachsteuerergebnis lag bei 165,1 Mio. EUR. Darin enthalten ist ein positiver Steuereffekt, durch den die oben aufgeführten Mehrbelastungen kompensiert werden konnten.

Zinsüberschuss gegenüber Vorjahr erneut gestiegen

Der Zinsüberschuss erreichte 670,2 Mio. EUR und lag um rund 50 Mio. EUR über dem Vorjahreswert. Prognostiziert war ein Wert auf Vorjahresniveau. Die Risikovorsorge lag erwartungsgemäß auf Vorjahresniveau bei 134,4 Mio. EUR (Vorjahr: 133,5 Mio. EUR).

Bilanz: wie geplant moderat gewachsen

Die Bilanzsumme wurde entsprechend den Planungen auf 71,6 Mrd. EUR ausgebaut. Dies entspricht gegenüber dem Vorjahresstichtag einem Zuwachs von 2,9 Mrd. EUR. Das Einlagenvolumen erhöhte sich um 3,2 Mrd. EUR auf 47,3 Mrd. EUR. Die Kundenforderungen lagen zum Jahresultimo bei 59,6 Mrd. EUR. Gegenüber 2013 entspricht dies einer Zunahme um 1,9 Mrd. EUR.

Die aufsichtsrechtliche Eigenmittelquote der DKB AG lag mit 9,9% über dem Vorjahresniveau (9,3%).

Finanzkennzahlen: weiterhin gute CIR

Der Return on Equity (ROE) betrug 2014 für den DKB-Konzern 6,1% (Vorjahr: 6,4%).

Die Cost Income Ratio (CIR) lag 2014 für den DKB-Konzern bei 56,1% (Vorjahr: 52,6%). Die Erstkonsolidierung der DKB Service GmbH hatte einen negativen Effekt auf die CIR.

Segment Privatkunden

Rahmenbedingungen: starker Wettbewerb in einem weiterhin wachsenden Markt

Bei den Privatkunden verzeichnete die Abwicklung von Bankgeschäften über das Internet 2014 erneut signifikante Zuwachsraten: Laut einer aktuellen GfK-Studie stieg der Anteil der Online-Banking-Nutzer um 9%-Punkte auf 54% (2013: 45%).

Das Marktumfeld des Segments ist nach wie vor geprägt durch eine hohe Wettbewerbsintensität und die fortschreitende Digitalisierung des Finanzgeschäfts: 2 kennzeichnende Merkmale waren 2014 die verstärkte Aktivität von Wettbewerbern aus dem Ausland (zum Beispiel der Kauf der DAB Bank durch die BNP Paribas) sowie das weitere Aufkommen bankfremder Wettbewerber im Bereich der Payment-Lösungen.

Damit verschärften sich auch die Rahmenbedingungen für die Neukundengewinnung: So warben Wettbewerber bei klassischen Einstiegsprodukten wie dem Girokonto oder dem Tagesgeldkonto mit zum Teil sehr hohen Neukundenprämien von bis zu 150 EUR. Parallel dazu investierten einige Mitbewerber mit erheblichen Marketingaufwendungen in ihre Wahrnehmung im Markt.

Großen Einfluss auf das Privatkundengeschäft hatte das aktuelle Zinsumfeld: Die niedrigen Zinsen regten den Konsum an und erhöhten die Anschaffungsneigung. Die Kehrseite der anhaltend niedrigen Zinsen ist, dass der Margendruck für das Privatkundengeschäft hoch bleibt.

Auch aus der Regulierung ergaben sich 2014 für unsere Bank Herausforderungen: Eine war das Inkrafttreten der EU-Verbraucherrechterichtlinie zum 13. Juni 2014 im deutschen Recht. So galt es, die grundsätzlich wichtigen Harmonisierungen zum Schutz des Verbrauchers in allen Verträgen umzusetzen. Eine andere waren die Rechtsprechungen des BGH zum Thema Kreditbearbeitungsgebühr im Mai bzw. Oktober 2014. In der Folge sind zahl-

Jahresbericht 2014

reiche Vereinbarungen in Bezug auf in der Vergangenheit erhobene Kreditbearbeitungsgebühren nicht rechtswirksam. Auch die DKB war im Berichtszeitraum davon betroffen.

Zahl der Kunden auf 3 Millionen ausgebaut

Im Verlauf des Jahres 2014 konnte das Segment rund 310.000 neue Kunden (2013: rund 345.000) gewinnen, sodass die Zahl der Privatkunden zum Jahresende auf mehr als 3,0 Mio. kletterte (31.12.2013: 2,8 Mio.). Das Wachstum entsprach den zum Jahresbeginn gesetzten Zielen. Damit bleibt die DKB nach Kundenzahl weiterhin die zweitgrößte Direktbank in Deutschland, nach Anzahl der Girokonten sogar die größte (2014: 2,0 Mio. DKB-Cash).

Um die positive Entwicklung der Kundenzahlen zu stützen, führten wir im Jahresverlauf eine erleichterte Kontoeröffnung durch „Video-Ident“ ein. Über die Einführung neuer TAN-Verfahren verbessern wir Komfort und Sicherheit für die Finanztransaktionen. Die DKB-Cash-Sicherheitsgarantie bleibt dabei in vollem Umfang erhalten. Darin ist festgelegt, dass wir unseren Kunden alle nicht vorsätzlich verursachten Schäden ersetzen, die ihnen bei der Nutzung der TAN-Verfahren entstehen.

Einlagenvolumen gestiegen

Trotz des für Geldanlagen schwierigen Marktumfelds baute das Segment sein Einlagenvolumen im Vergleich zum Vorjahr aus: Es stieg zum Stichtag von 16,6 Mrd. EUR auf 19,7 Mrd. EUR. Dies beruht im Wesentlichen auf dem Zuwachs von Sichteinlagen und Kreditkarteneinlagen.

2014 lagen die Kundenforderungen (nominal) bei 13,8 Mrd. EUR. Das entspricht gegenüber dem Vorjahr einem Rückgang von 0,6 Mio. EUR. Hintergrund ist im Wesentlichen das Abschmelzen des Volumens im Teilbereich Baufinanzierung.

Innovationen platziert und Angebote weiter verbessert

Im Jahr 2014 verbesserte die DKB ihr Internet-Banking weiter und richtete ihr Augenmerk auf das Thema Innovation. Das Ergebnis sind zahlreiche Neuerungen, die für die Kunden weitere Mehrwerte bringen:

- Mit **Video-Ident** steht nun eine Alternative zum Post-ident zur Verfügung. Neukunden können seit dem 1. Oktober 2014 ihr neues Girokonto komplett ohne Medienbruch anmelden. Alle erforderlichen Willenserklärungen werden online abgegeben. Im Video-Chat werden die Daten nochmals bestätigt. Die ersten Monate seit der Einführung haben gezeigt, dass das Angebot von den Kunden gut angenommen wird.
- Eine weitere Neuerung ist die Kooperation der DKB mit dem internationalen Zahlungsdienstleister **PayPal**: Der Kunde kann nun ein PayPal-Konto mit seinem DKB-Internet-Banking verbinden und dort seine PayPal-Umsätze jederzeit einsehen. Dieses Angebot ist in Deutschland bisher einmalig.
- Das Angebot zum E-Commerce wurde erweitert. Unsere Kunden haben nun die Möglichkeit, **digitale Gutscheine** (beispielsweise von Spotify oder Nintendo eShop) in ihrem Internet-Banking zu erwerben.
- Die DKB kooperiert mit dem Zahlungsdienstleister **Cringl**. Über die gleichnamige App können Geldbeträge von Handy zu Handy ausgetauscht werden. Die DKB stellt die Plattform für die Abwicklung bereit und führt im Hintergrund die notwendigen Lastschriften aus.
- Bei dem Online-Depot für Anleger „DKB-Broker“ wurde im vergangenen Jahr ein **neuer Marktüberblick** mit einer schlanken Informationsarchitektur eingeführt. Das Angebot bei Fondssparplänen erweiterten wir auf mehr als 1.500. Diese können nun direkt aus dem Marktüberblick heraus eröffnet werden.
- Das Kundenbindungsprogramm **DKB-Club** wurde vereinfacht, indem Kunden seither beispielsweise jeweils 1 DKB-Punkt pro 1 EUR Umsatz erhalten und die Punktegutschrift monatlich erfolgt.
- Mit **pushTAN** und **chiptAN** wurden neue Sicherheitsverfahren eingeführt.

DKB-Cash: Konditionen angepasst, Produktqualität extern bestätigt

Bei unserem kostenfreien Girokonto mit Kreditkarte (DKB-Cash) senkten wir im vergangenen Jahr den Überziehungszins auf das Niveau des Dispositionskreditzinses in Höhe von 7,5 % p.a. Diese Maßnahme hat das Ziel, den Kunden ein besonders hohes Maß an Transparenz in Verbindung mit im Wettbewerbsvergleich attraktiven Konditionen zu ermöglichen. Bei der DKB-Visa-Card passten wir die Guthabenverzinsung von 1,05 % p.a. auf 0,9 % p.a. und damit an das aktuelle Zinsumfeld an. Darüber hinaus führten wir für Beträge ab 300 TEUR eine reduzierte Verzinsung in Höhe von 0,5 % p.a. ein.

Auf der 17. EURO FINANCE WEEK in Frankfurt a. M. wurde das DKB-Cash im November 2014 mit dem „Innovationspreis Privatkundengeschäft 2014“ in der Kategorie Girokonto ausgezeichnet. Positiv bewertet wurden die Themen Vertragsabschluss, Online-Zugang zum Konto, Kartenverfügbarkeit, Serviceleistung und Preistransparenz.

Co-Branding-Portfolio mit stabilem Wachstum

Unser Co-Branding-Portfolio, bei dem wir unsere Leistungen in unterschiedlicher Form über Kooperationspartner anbieten, entwickelt sich weiter positiv: Das Lufthansa-Miles-and-More-Portfolio erreichte zum Jahresende 2014 einen Kartenbestand von ca. 615.000 (2013: ca. 600.000). Im Oktober wurde das Angebot auf 3 Kartentypen (White, Blue, Gold) erweitert und die Leistungen optimiert. Parallel zur guten Entwicklung wurde die strategische Kooperation zwischen der DKB und Lufthansa im Kreditkartengeschäft um weitere 10 Jahre verlängert. Das im Vorjahr eingeführte Produkt DKB-Student-Card, das wir in Zusammenarbeit mit der Studentenorganisation ISIC umsetzen, wurde 2014 weiter platziert, sodass die Zahl der ausgestellten Karten zum Jahresende bei 25.000 lag (Vorjahr: 11.000).

DKB Grundbesitzvermittlung GmbH: Vertrieb von Immobilien- und Finanzdienstleistungen

Die dem Segment Privatkunden zugeordnete DKB Grundbesitzvermittlung GmbH konzentriert sich auf den Vertrieb von Immobilien und Finanzdienstleistungen. Dies umfasst den Verkauf und die Vermietung von Immobilien an Eigennutzer und Kapitalanleger für Konzernunternehmen und Dritte sowie die Vermittlung von Baufinanzierungen und Privatdarlehen für die DKB.

Die Gesellschaft konnte ihr Geschäft 2014 weiter ausbauen: Der Gesamtertrag, der überwiegend auf Provisionen zurückzuführen ist, stieg von 11,6 Mio. EUR im Vorjahr um 5,2 % auf 12,2 Mio. EUR. Im Immobilienbereich wurde trotz konstanter Absatzzahlen eine Ertragssteigerung erzielt. Im Finanzdienstleistungsbereich sind die Absatzmengen im Vergleich zum Vorjahr bei Baufinanzierungen um 13 % und bei den Privatdarlehen um 11 % gestiegen. Das Jahresergebnis verbesserte sich um 24,1 % auf 1,8 Mio. EUR.

SKG Bank AG: Konzentration auf Ratenkreditgeschäft

Die SKG Bank AG forcierte 2014 wie geplant ihre strategische Neuausrichtung durch Konzentration auf die Bearbeitung der Ratenkredite. Das Kundenforderungsvolumen (nominal) gab gegenüber dem Jahresende 2013 leicht um 0,1 Mrd. EUR auf 1,3 Mrd. EUR nach. Dies lag an Tilgungen und Fälligkeiten von Immobiliendarlehen bei entsprechend der Neuausrichtung stark zurückgefahrenem Neugeschäft. Die Kundeneinlagen sanken um 0,2 Mrd. EUR auf 0,4 Mrd. EUR.

FMP Forderungsmanagement Potsdam GmbH: Spezialistin für gekündigte Forderungen

Die FMP Forderungsmanagement Potsdam GmbH übernimmt für den Konzern den Erwerb, das Servicing sowie die Realisierung von besicherten und unbesicherten gekündigten Forderungen.

Durch laufende Ankäufe konnte die Gesellschaft den Bestand an unbesicherten Forderungen um 9,5 % auf 6,9 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr ausbauen:

Der Eigenbestand besicherter Forderungen ging durch Verwertungen und marktbedingt nur geringfügige Ankäufe auf 42 Mio. EUR zurück. Das Servicing immobilienbesicherter Forderungen wurde ausgebaut und die Zusammenarbeit im DKB-Konzern in diesem Bereich intensiviert.

Die Gesellschaft hat in beiden Segmenten, sowohl bei Verwertung des Eigenbestands als auch bei der Bearbeitung des Servicingbestands, von der stabilen Nachfrage nach Wohnimmobilien profitiert und den positiven Trend am Immobilienmarkt zum einen zur Gewinnerzielung, zum anderen auch zur Verwertung von bisher schwer vermarktbareren Sicherungsimmobilien genutzt.

Entgegen den Erwartungen und trotz eines sinkenden Eigenbestands konnten die Nettoumsatzerlöse im Geschäftsjahr um 5,8 % auf 12,1 Mio. EUR ausgebaut werden.

Segment Infrastruktur

Organisatorische Straffung der Kundengruppierung

Das Segment Infrastruktur umfasst seit dem 1. Januar 2014 das Geschäft in den Kundengruppen „Wohnen“, „Energie und Versorgung“, „Gesundheit und Pflege“ sowie „Kommunen, Bildung, Forschung“.

Aufgrund der inhaltlichen Nähe zwischen den Kundengruppen „Bildung und Forschung“, „Public Private Partnership“ und „Kommunalkunden“ wurden diese zum 1. Januar 2014 zur neuen Kundengruppe „Kommunen, Bildung, Forschung“ zusammengefasst. Die Vorjahresvolumina wurden entsprechend angepasst. Ziel der Zusammenlegung war, Netzwerkvorteile in der Kundenbetreuung zu realisieren sowie die Voraussetzungen für eine intensive Kundenakquisition zu verbessern.

Intensiver Wettbewerb und positive Geschäftsentwicklung

Die Umfeldbedingungen für das Operativgeschäft des Segments Infrastruktur blieben im vergangenen Jahr

im Wesentlichen unverändert. Der Wettbewerb bleibt intensiv, in Teilen nahm er sogar weiter zu.

2014 konnte das Geschäft über alle Kundengruppen hinweg weiter ausgebaut werden. Damit lag die Entwicklung im Rahmen der Erwartungen: Im Aktivgeschäft verbesserte sich das Forderungsvolumen (nominal) im Jahresvergleich um 5,1 % auf 33,4 Mrd. EUR. Wesentliche Beiträge dazu leisteten das Geschäft mit Kommunen und kommunalen Unternehmen sowie das Geschäft in der Kundengruppe Energie und Versorgung.

Das Passivgeschäft entwickelte sich im Jahresverlauf sehr volatil und lag zum Stichtag unter Vorjahresniveau. Ein wesentlicher Grund dafür ist weiterhin die allgemeine Zinslage an den Märkten. Die Einlagen verringerten sich um 0,9 % auf 19,4 Mrd. EUR. Auch die Höhe der Sichteinlagen auf Girokonten schwankte im vergangenen Jahr stark. Bei ihnen wurde die Verzinsung zum 1. Juli und 1. Oktober jeweils an die Marktsituation angepasst.

Wohnen: umfangreiche Tilgungen durch Kunden

Insgesamt herrscht im Wohnungskreditmarkt weiter eine sehr starke Konkurrenz durch Versicherungen und andere Banken. Außerdem nutzten Wohnungsunternehmen angesichts des niedrigen Zinsniveaus vermehrt Tilgungsmöglichkeiten. Dies ist der Grund dafür, dass wir in der Kundengruppe beim Forderungsvolumen die Planungen nicht voll erreichten.

Das Forderungsvolumen (nominal) stieg leicht um 0,4 % auf 18,3 Mrd. EUR. Das Darlehensneugeschäft inklusive Prolongationen lag mit 2,8 Mrd. EUR über dem Vorjahreswert von 2,2 Mrd. EUR. Auf der Passivseite stiegen die Kundeneinlagen im Stichtagsvergleich von 4,1 Mrd. EUR auf 4,5 Mrd. EUR.

Die Marktdurchdringung bei Wohnungsunternehmen gab im vergangenen Jahr in den neuen Bundesländern leicht um 1 %-Punkt auf 88 % nach. In den alten Bundesländern stieg sie um 3 %-Punkte auf 59 %. Die Grund-

gesamtheit für diese Anteilsangaben bestimmt sich durch die Anzahl der Unternehmen im Zielkundensegment, zu denen die DKB AG eine Geschäftsbeziehung hat.

Das auf Verwalterkonten geführte Vermögen erhöhte sich im Berichtszeitraum um 0,4 Mrd. EUR auf 1,9 Mrd. EUR. Zum Stichtag verwalteten 5.750 Immobilienverwalter (Vorjahr: 5.100) mit 34.000 Wohneigentümergeinschaften (Vorjahr: 29.000) ihre Bestände bei der DKB. Zwischenzeitlich nutzen mehr als 17.600 Kunden die DKB-Verwalterplattform zur Verwaltung eigener und fremder Immobilien. Darunter waren 10.500 private Vermieter.

Energie und Versorgung: Energiewende bestimmt Agenda

Die Rahmenbedingungen in der Kundengruppe waren 2014 grundsätzlich positiv: Das Thema „Umsetzung der Energiewende“ verankerte sich weiter auf der politischen und wirtschaftlichen Handlungsagenda. Der Abschluss der EEG-Reform sorgte für zusätzliche Investitionssicherheit. In dem Zielkundensegment war auch im vergangenen Jahr ein hoher Wettbewerbsdruck zu spüren.

Das Kreditgeschäft in der Kundengruppe zog vor allem im zweiten Halbjahr deutlich an, sodass das Forderungsvolumen (nominal) zum Jahresende im Stichtagsvergleich ein Plus von 12,1 % auf 4,9 Mrd. EUR verzeichnete. Das Darlehensneugeschäft verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr deutlich: Es kletterte um 14,6 % auf 0,8 Mrd. EUR. Das Einlagenvolumen sank um 3,9 % auf 4,1 Mrd. EUR.

Gesundheit und Pflege: ambulante Pflege mit Zuwächsen

Der Gesundheitsmarkt war auch im Jahr nach der Bundestagswahl von einer spürbaren Investitionszurückhaltung geprägt. Wie schon im Vorjahr hielten die Akteure ihren Mitteleinsatz angesichts der nach wie vor anstehenden Reformvorhaben im Krankenhaus- und Pflegebereich zurück.

Das Forderungsvolumen (nominal) stieg zum Stichtag um 2,9 % auf 2,4 Mrd. EUR. Bei der Mittelvergabe richteten wir im vergangenen Jahr einen besonderen Fokus auf die Finanzierung von Projekten zur ambulanten und

stationären Akutversorgung sowie Projekten zur Pflege. Das Darlehensneugeschäft inkl. Prolongationen erreichte ein Volumen von 0,4 Mrd. EUR, das dem Vorjahreswert entspricht.

Bedingt durch erhöhte Mittelabflüsse der gesetzlichen Krankenversicherungen gingen die Kundeneinlagen um 13,1 % auf 4,3 Mrd. EUR zurück.

Deutlich positiv entwickelte sich die Neukundengewinnung, insbesondere im Bereich der ambulanten Pflege.

Kommunen, Bildung, Forschung: hoher Wettbewerb in der Kommunalfinanzierung

Der Trend der öffentlichen Hand zur Konsolidierung der Haushalte bei gleichzeitig starkem Investitionsbedarf in die kommunale Infrastruktur setzte sich auch 2014 fort. In der zweiten Jahreshälfte war eine zunehmende Nachfrage nach Kommunalfinanzierungen festzustellen. Grundsätzlich ist das Marktumfeld im Kommunalkundengeschäft geprägt von einem intensiven Wettbewerb.

Der von der Bundesregierung im Jahr 2013 eingeführte Anspruch auf frühkindliche Betreuung der unter 3-Jährigen führte weiterhin zu einem Anstieg von Kita-Finanzierungen und verstärkter Nachfrage nach Investitionskrediten von öffentlichen und privaten Anbietern. Zudem registrierten wir eine Zunahme von Anfragen zur Finanzierung von Studentenwohnheimen.

Das Forderungsvolumen (nominal) in der Kundengruppe stieg deutlich stärker als erwartet um 14,0 % auf 7,8 Mrd. EUR. Das Einlagenvolumen nahm um 4,6 % auf 6,4 Mrd. EUR zu.

Die Zusammenführung der verwandten Kundengruppen zur Kundengruppe „Kommunen, Bildung, Forschung“ erzeugte Synergieeffekten. So führte die verstärkte Vernetzung bei der Umsetzung von Public-Private-Partnership-Projekten und Contractingmaßnahmen zu neuen Geschäftsansätzen bei den Kommunen.

Im vergangenen Jahr wuchs der Kundenbestand um 10,2% auf 8.100 Kunden an. Die Neuabschlüsse resultieren im Wesentlichen aus den Teilkundengruppen Bildung (Schulen, Sportvereine) und Forschung.

Bürgerbeteiligung: Zahl der Projekte steigt

In dem für uns jungen Geschäftsfeld Bürgerbeteiligungen begleiten wir regionale Investitionen in erneuerbare Energien oder Infrastrukturmaßnahmen mit Finanzierungen, bei denen Kunden und Bürger vor Ort eingebunden werden. Dabei finanziert die DKB konkrete Projekte. Zugleich gibt es für interessierte Bürger die Möglichkeit, ein spezielles Sparprodukt der DKB zu zeichnen, das eine ideelle Beteiligung am Projekt ermöglicht.

Das Geschäftsfeld entwickelte sich für die DKB auch 2014 positiv. Im Verlauf des Jahres wurden insgesamt 22 Bürgerbeteiligungsvorhaben umgesetzt. Damit stieg die Zahl der insgesamt umgesetzten Vorhaben auf 55. Die Finanzierungen sind jeweils den betreffenden Kundengruppen zugeordnet.

Segment Firmenkunden

Segment verzeichnet gute Gesamtentwicklung

Die Rahmenbedingungen für das Firmenkundengeschäft 2014 unterschieden sich in den Kundengruppen der DKB: Insgesamt blieb der Wettbewerb intensiv und die gesamtwirtschaftlichen Perspektiven trübten sich im Einfluss der europäischen Gesamtsituation leicht ein. Trotz dieses Hintergrunds verzeichneten wir im Firmenkundengeschäft 2014 Zuwächse. Dies lag auch an der erhöhten Investitionssicherheit, die sich aus dem Abschluss der EEG-Reform ergab.

Das Forderungsvolumen (nominal) des Segments stieg um 9,5% auf 11,7 Mrd. EUR. Dabei waren die Kundengruppen Umwelttechnik sowie Landwirtschaft und Ernährung die Wachstumstreiber. Das Einlagenvolumen stieg um 6,5% auf 3,3 Mrd. EUR. Damit lagen beide Werte im Rahmen der Planungen.

Umwelttechnik: Inkrafttreten des neuen EEG stützt das Geschäft

Mit dem Inkrafttreten des reformierten Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) im August 2014 wurde in der Diskussion um die Zukunft der Energieversorgung in Deutschland und die Bezahlbarkeit der Energiewende zusätzliche Sicherheit geschaffen. In Bezug auf die wirtschaftliche Perspektive der erneuerbaren Energien besteht nun Klarheit. Die EEG-Reform stellt den Prozess der Energiewende auf ein festes Fundament und macht den weiteren Ausbau der entsprechenden Energieanlagen planbar.

Wesentliche Änderungen des EEG waren die Modifikation der Vergütungsstruktur und die Begrenzung des Ausbaus für alle wesentlichen erneuerbaren Energien. Der Bestandsschutz bestehender Anlagen wurde bestätigt. Mit der Festlegung, die Förderhöhe ab 2017 über Ausschreibungen zu ermitteln, hat das Gesetz die Grundlage für einen bedeutenden Systemwechsel geschaffen.

Der Gesamtmarkt für die Kundengruppe Umwelttechnik wuchs 2014 aufgrund der sinkenden Nachfrage nach Photovoltaik erneut nur wenig. Die Zahl der Finanzierungen wurde analog zur Marktentwicklung und gemäß den Erwartungen leicht ausgebaut: Das Forderungsvolumen stieg nominal um 12,2% auf 6,5 Mrd. EUR. Besonders große Nachfrage bestand dabei erneut bei der Finanzierung von Windenergieanlagen. Die Einlagen lagen zum Stichtag bei 0,8 Mrd. EUR und damit auf Vorjahresniveau.

Landwirtschaft und Ernährung: Kreditnachfrage weiter gestiegen

Die klimatischen Bedingungen für die Landwirtschaft waren im Geschäftsjahr günstig. Dementsprechend fuhren die Landwirte im Ackerbau überdurchschnittliche Erntemengen ein. Gleiches galt für die Erntesituation auf den Weltmärkten. Dies drückte allerdings auch im Inland die Erzeugerpreise. Der steigende Preistrend für Ackerland setzte sich fort. Insgesamt blieb die wirtschaftliche Verfassung der Landwirtschaftsbetriebe stabil bis positiv.

Die zunehmende Nachfrage nach Landwirtschaftsflächen und erweiterte Maßnahmen zur Optimierung und Ausweitung der Tierproduktion regten das Kreditgeschäft weiter an: Dies konnten wir in der Kundengruppe Landwirtschaft und Ernährung für den Ausbau des nominalen Forderungsvolumens nutzen. Es stieg um 9,9 % auf 2,9 Mrd. EUR. Zudem gelang es, die bereits hohe Marktdurchdringung im Landwirtschaftsgeschäft in den neuen Bundesländern um 2,4 %-Punkte auf 49,3 % auszubauen. Das Einlagenvolumen gab um 3,0 % auf 1,0 Mrd. EUR nach.

Zum Stichtag betreuten wir 7.900 landwirtschaftliche Kunden. Das waren 7,7 % mehr als im Vorjahr. Dabei erhöhte sich die Zahl der Kunden in den alten Bundesländern um 14,9 %.

Tourismus: strategische Fokussierung fortgesetzt

Das Tourismusgeschäft entwickelte sich 2014 grundsätzlich konstant. Das Forderungsvolumen (nominal) blieb mit 1,1 Mrd. EUR wie erwartet auf Vorjahresniveau. Das Einlagengeschäft spielte nach wie vor eine untergeordnete Rolle. Es betrug weiterhin 0,1 Mrd. EUR.

Freie Berufe: Kundenansprache auf weitere Berufsgruppen ausgeweitet

Im Verlauf des Jahres begannen wir damit, unser Angebot im Kundensegment Freie Berufe für weitere Berufszweige neben den rechts- und steuerberatenden Berufen zu öffnen. Nun bieten wir unsere Leistungen auch wirtschaftsberatenden, technischen und naturwissenschaftlichen Berufen an.

Das Forderungsvolumen (nominal) blieb mit 0,9 Mrd. EUR stabil. Beim Einlagenvolumen gelang ein Zuwachs um 19,2 % auf 1,3 Mrd. EUR.

Die Zahl der Kunden in der Kundengruppe Freie Berufe stieg im Geschäftsjahr um 10,1 % auf über 23.000.

DKB Finance: Beteiligungs- und Managementgesellschaft im DKB-Konzern

Als organisatorisch eigenständig geführte Beteiligungs- und Managementgesellschaft übernimmt die DKB Finance GmbH mit ihrer Tochter MVC Unternehmensbeteiligungs GmbH die Aufgabe der Realisierung von individuellen Finanzlösungen. Die Gesellschaft verfolgt das wirtschaftliche Ziel, durch gezieltes Asset-Management in verschiedenen Bereichen Wertsteigerungspotenziale für die DKB-Gruppe zu generieren.

2014 unterstützte die DKB Finance unter anderem ein Bürgerbeteiligungsvorhaben zum Start eines Windparks temporär mit Mezzanine-Kapital. Im Rahmen der strukturellen Verbesserungen der Geschäftseinheit wurden ein Gewerbeobjekt und eine Unternehmensbeteiligung veräußert. Zudem verkaufte die DKB Finance ein Genussrecht.

Das Geschäft der DKB Finance entwickelte sich im vergangenen Jahr bedingt durch Beteiligungsverkäufe überplanmäßig. Die Gesellschaft erreichte ein Ergebnis in Höhe von 16,4 Mio. EUR.

Segment Finanzmärkte

Gesamtlage blieb 2014 weiter schwierig

Die Finanzmärkte entwickelten sich 2014 weiter volatil. Dabei standen die Entscheidungen der Kapitalmarktteilnehmer zum Teil unter erheblichem Einfluss der geopolitischen Krisen in den Großräumen Russland und Ukraine sowie Nahost (Syrien, Irak, Türkei, Israel). Entspannungssignale kamen aus den USA: Nach dem Wiederaufziehen des US-Marktes fuhr die US-Notenbank Federal Reserve (FED) im Oktober ihre milliardenschweren Konjunkturhilfen zurück und stellte ihre langjährigen Anleihekäufe im Oktober ein. Den Leitzins will die FED weiterhin auf dem extrem niedrigen Niveau von 0 bis 0,25 % halten.

In Europa blieb das Bild auf den Märkten heterogen. Insbesondere die Krisenländer in Südeuropa verharrten

Jahresbericht 2014

weiter in der Talsohle. Im Juni 2014 hat die Europäische Zentralbank die Einlagefazilität, den Zins für Geldeinlagen von Banken, auf -0,1 % gesenkt. Zur weiteren Stützung der Märkte senkte sie im August den Leitzins von 0,15 % auf einen historischen Tiefstand von 0,05 % und die Einlagefazilität auf -0,2 %. Darüber hinaus setzte die EZB weitere Vitalisierungsimpulse wie das Angebot von Targeted Long-term Refinancing Operations (TLTROs) und die Aufnahme von Kaufprogrammen für Pfandbriefe (Covered Bonds) und ABS-Papiere.

Auf die Zinssenkung reagierten zahlreiche Banken mit der Einführung von Negativzinsen auf Einlagen für institutionelle Kunden wie Fonds, Versicherer und Pensionsfonds.

Renditen auch 2014 weiter rückläufig

In diesem Umfeld gingen die Renditen im vergangenen Jahr weiter zurück: Die Zinsen für 10-jährige Bundesanleihen sanken von 1,944 % im Januar auf 0,541 % zum Jahresende. Der DAX übersprang zur Mitte und zum Ende des Jahres zweimal die 10.000-Punkte-Marke, fiel

aber beide Male wieder deutlich zurück. Zum Jahresende schloss der Leitindex bei 9.806 Punkten.

Aufbau des Liquiditätsbestands fortgesetzt

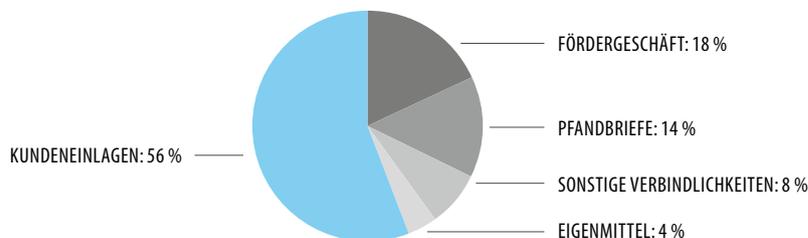
Zum weiteren Ausbau der aufsichtsrechtlichen Liquiditätspuffer erweiterten wir den Bestand an hochliquiden Wertpapieren gemäß den Definitionen der Kapitaladäquanzverordnung im Jahr 2014 um netto 1,0 Mrd. EUR auf insgesamt 4,2 Mrd. EUR zum Jahresende.

Die Marktentwicklung führte im Liquiditätspuffer der DKB zu einer weiteren deutlichen Erhöhung der Neubewertungsrücklagen.

Refinanzierung: Kundeneinlagen und Förderkreditgeschäft deutlich gesteigert

Die Refinanzierung der DKB AG stützt sich im Wesentlichen auf 3 Säulen: die Kundeneinlagen, das Kapitalmarkt-Funding in Form von Pfandbriefemissionen sowie das Förderbankengeschäft.

UNSERE REFINANZIERUNGSQUELLEN



Bei den Kundeneinlagen verbuchten wir im Geschäftsjahr ein starkes Wachstum: Sie kletterten um 3,2 Mrd. EUR auf 47,3 Mrd. EUR.

Die Pfandbriefemissionen der DKB beliefen sich auf rund 1,9 Mrd. EUR, davon entfielen rund 1 Mrd. EUR auf

2 große Benchmarktransaktionen. Gleichzeitig wurden im Geschäftsjahr ca. 1,6 Mrd. EUR an liquiditätswirksamen Pfandbriefen fällig.

Die Ratingagentur Moody's bewertet sowohl die von der DKB AG emittierten Öffentlichen Pfandbriefe als auch

die Hypothekendarlehen mit Aa1. Im Verlauf des Geschäftsjahres 2014 hat sich das Rating der Hypothekendarlehen um eine Stufe erhöht.

Bei der Nachhaltigkeits-Ratingagentur imug werden die Öffentlichen Darlehen der DKB als „sehr positiv“ (höchstmögliche Bewertung) eingeschätzt, die Hypothekendarlehen als „positiv“.

Die Prüfung der Einbindung von Fördermitteln ist fester Bestandteil des Kreditvergabeprozesses. Die Zahl der

Neuabschlüsse im Förderkreditgeschäft wurde im Geschäftsjahr noch einmal deutlich ausgebaut: Das Gesamtvolumen stieg um 15,7 % auf 2,1 Mrd. EUR. Besonders stark nachgefragt wurden die Programme zur Finanzierung von Erneuerbare-Energien-Projekten. Von der Thüringer Aufbaubank wurden weitere Mittel aus dem Globaldarlehen zur Förderung des Lebens im ländlichen Raum abgerufen und an kommunalnahe Unternehmen und gemeinnützige Einrichtungen im Land Thüringen weitergereicht.

DIE EINBINDUNG VON FÖRDERMITTELN IST FESTER BESTANDTEIL DES KREDITVERGABEPROZESSES – DIE PARTNER DER DKB



Durch die bereits angesprochene Zinsentwicklung und entsprechende Konditionsanpassungen konnte der mit der Erhöhung der Refinanzierungsvolumina verbundene Anstieg der Zinsaufwendungen stark gedämpft werden.

Segment Nicht-Kerngeschäft

Abbauaktivitäten schreiten planmäßig voran

Der Konzern setzte 2014 den Abbau der dem Nicht-Kerngeschäft zugeordneten Geschäftstätigkeiten planmäßig

fort. Wesentliche Maßnahmen waren die Rückführung bzw. Tilgung von Krediten sowie, wenn möglich und geboten, der vorzeitige Verkauf von Wertpapieren.

Zum Stichtag betrug das Forderungsvolumen 0,8 Mrd. EUR. Das entspricht gegenüber dem Vorjahr einem Rückgang von 21,3 %. Diese Werte berücksichtigen die im Jahr 2014 vollzogene Umgliederung der Kredite an die Stadtwerke Cottbus GmbH, die seit dem Verkauf dem Segment Infrastruktur im Kerngeschäft zugeordnet sind.

Der Wertpapierbestand des Segments verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr weiter und beträgt unter 0,1 Mrd. EUR.

Erfolgreiche Beteiligungsveräußerung und Fortschritte bei Restrukturierung

2014 hat der DKB-Konzern im Rahmen eines strukturierten Bieterverfahrens seine Anteile an der Stadtwerke Cottbus GmbH veräußert. Die Übertragung der DKB-Anteile erfolgt sukzessive in 3 Teilschritten. Die Gesellschaft wurde daher im ersten Halbjahr 2014 entkonsolidiert und wird zum Stichtag noch als sonstige Beteiligung nach IFRS 5 ausgewiesen.

Die DKB Wohnungsbau und Stadtentwicklung GmbH mit ihren wesentlichen Tochterunternehmen DKB Wohnen GmbH und Bauland GmbH setzte 2014 die Restrukturierung ihrer Gesellschaften planmäßig fort. Wesentliche Aufgabe der Gesellschaften ist es, das Altgeschäft der Baumanagementunternehmen abzarbeiten und die in diesem Geschäftsfeld verbliebenen Geschäftsaktivitäten abzuwickeln. Im Berichtszeitraum wurde zudem das Objekt „Garde-Ulanen-Kaserne“ in Potsdam zurückerworben und an die DKB Service GmbH abgespalten. Das Objekt „Bärenschanze“ in Nürnberg wurde ebenfalls zurück-erworben. Dadurch hat sich der Immobilienbestand zum Stichtag kurzfristig erhöht

Segment Sonstiges

DKB Service GmbH erstmals konsolidiert

Unter „Sonstiges“ behandeln wir übergreifende Geschäftsvorfälle sowie Ergebnisbeiträge, die nicht verursachungsgerecht auf die Segmente verteilt werden können. Dies sind unter anderem der zentrale Verwaltungsaufwand und der Ergebnisbeitrag der DKB Service GmbH.

Im Berichtszeitraum wurde die DKB Service GmbH erstmals konsolidiert. Ihre wesentlichen Tätigkeitsfelder sind die Bearbeitung von Backoffice-Aufgaben für den DKB-Konzern, die Abwicklung des standardisierbaren Massengeschäfts für die DKB-Produkte sowie das Erbringen

von Dienstleistungen für die Konzerngesellschaften. Dies sind insbesondere Dienstleistungen des Facility-Managements und der IT, der Personalverwaltung und -abrechnung sowie des Rechnungswesens.

Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit lag auch im Jahr 2014 in der Erbringung von Dienstleistungen für die DKB AG. 87,4% des Umsatzes 2014 (127,4 Mio. EUR) wurden mit der DKB AG erwirtschaftet. Der Ergebnisbeitrag der DKB Service ist 2014 leicht negativ.

MITARBEITER

Zahl der Mitarbeiter im Zuge von Umgliederung gestiegen

Im Geschäftsjahr 2014 waren in unserem DKB-Konzern durchschnittlich 2.836 Mitarbeiter (Kapazitäten) beschäftigt. Das sind 63,8% mehr als im Vorjahr (1.731 Mitarbeiterkapazitäten). Darin enthalten sind die Mitarbeiter der erstmals konsolidierten DKB Service GmbH. Die Muttergesellschaft DKB AG beschäftigte durchschnittlich 1.359 Mitarbeiter (Kapazitäten) (+ 1,4%).

Offene Positionen besetzten wir bevorzugt mit konzern-internen Kräften. Darüber hinaus stellten wir auch im vergangenen Jahr zahlreiche Hochschulabsolventen ein. Zudem startete im September 2014 ein neuer Traineejahrgang mit 7 Teilnehmern.

Neben den festen Arbeitsverhältnissen beschäftigt unsere Bank Werkstudenten und Praktikanten. Auf diesem Weg können wir Nachwuchskräfte im normalen Arbeitsumfeld kennenlernen. Um unsere Attraktivität als Arbeitgeber zu unterstreichen und potenzielle Leistungsträger an uns zu binden, fördern wir junge Erwachsene zudem in breitem Umfang über Deutschlandstipendien.

Die DKB legt Wert auf das Thema Chancengleichheit. Die Geschlechterverteilung lag 2014 bei 59,1% Frauen und 40,9% Männern, der Frauenanteil in Führungspositionen (1. und 2. Management-Ebene) bei 34,9% (zum Vergleich Durchschnitt Mitglieder im VÖB im Jahr 2013: 24%). Der

Altersdurchschnitt betrug 42,1 Jahre. Der Anteil der Arbeitnehmer unter 30 Jahre lag bei 13,2%. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit im Konzern lag bei 7,4 Jahren.

DKB fördert Führungsnachwuchs

Die DKB fördert Fach- und Führungskarrieren. 2013 etablierten wir ein Programm zur Potenzialentwicklung Führung. Ziel ist es, Mitarbeiter auf die Übernahme vakanter Führungspositionen vorzubereiten. Im vergangenen Jahr wurde der erste Durchgang mit 16 Teilnehmern erfolgreich abgeschlossen. Die ersten von ihnen konnten bereits neue Führungsaufgaben übernehmen. Im Januar 2014 wurden für den zweiten Jahrgang 15 neue Teilnehmer begrüßt. Ihr Programm läuft bis Anfang 2015.

Freiwillige Sozialleistungen für Mitarbeiter

Wir bieten unseren Mitarbeitern Prämien für innerbetriebliche Vorschläge, freiwillige (und übertarifliche) Sozialleistungen, Zuschüsse für Versicherungen oder Kinderbetreuung und Leistungen zur Altersvorsorge.

Darüber hinaus besteht für Mitarbeiter der DKB AG und ihrer 100%igen-Tochtergesellschaften die Möglichkeit, Genussscheine zu erwerben und so am Erfolg der Bank beteiligt zu werden. Die Genussscheine tragen eine 4%ige Grundverzinsung und einen in Abhängigkeit von der Cost Income Ratio variablen Zinsaufschlag.

Weiterbildung: Wissens- und Kompetenzausbau genießt hohe Aufmerksamkeit

Unsere Bank gibt ihren Mitarbeitern umfassend Gelegenheit, sich fachlich und persönlich weiterzuentwickeln. Dazu setzt die DKB Management School Seminare, Kompetenztrainings, Fachweiterbildungen und Workshops ein. 2014 wurden dort 228 Seminarveranstaltungen angeboten, an denen insgesamt 1.880 Mitarbeiter und Führungskräfte teilnahmen. 267 Mitarbeiter und Führungskräfte nutzten externe Seminare mit insgesamt 698 Schulungstagen. Im Durchschnitt hat sich ein Mitarbeiter bei uns im vergangenen Jahr 2,4 Tage weitergebildet.

Schwerpunkte der Weiterbildungsarbeit waren 2014 das Thema Prozesseffizienz und die Förderung von Schlüsselkompetenzen wie Veränderungsbereitschaft, Kommunikationsstärke, Ressourcenorientierung, Initiative zur Verantwortungsübernahme, Belastbarkeit, Selbstorganisation und wertschätzender Umgang.

Gesundheit: Maßnahmen ausgebaut, Gesundheitscoaches übernehmen Multiplikatoraufgaben

Im Fokus unseres Gesundheitsmanagements steht das Schaffen präventiver Strukturen und Maßnahmen zur Gesundheitserhaltung. Darüber hinaus können die DKB-Mitarbeiter, ihre Freunde und Familienangehörigen vielfältige Workshops mit gesundheitlicher Ausrichtung sowie Bewegungsangebote nutzen. Die Gesundheitsquote in der DKB ist ausgesprochen hoch. Im Jahr 2014 lag sie bei 96,2% (zum Vergleich Durchschnitt Mitglieder im VÖB im Jahr 2013: 95,04%).

Seit 2012 haben 33 DKB-Mitarbeiter die Möglichkeit genutzt, über eine Fachhochschule nebenberuflich die Qualifikation „Gesundheitscoach“ zu erwerben. Sie sind an allen Standorten der DKB AG im Einsatz und wirken dort als Multiplikatoren zur Förderung der betrieblichen Gesundheit, indem sie zusammen mit ausgewählten Kooperationspartnern standortspezifische Maßnahmen umsetzen.

Auch im vergangenen Jahr wurden in Zusammenarbeit mit Gesundheits- und Betreuungszentren kostenlose Impfungen sowie medizinische Gesundheitschecks auf freiwilliger Basis durchgeführt.

→ Mehr Infos: www.dkb.de/gesundheitsbericht

Regelmäßige externe Evaluierungen

Die DKB lässt sich hinsichtlich der Faktoren Mitarbeitergesundheit und Mitarbeiterzufriedenheit regelmäßig extern evaluieren. Im Jahr 2014 nahmen wir am von der Universität St. Gallen durchgeführten Arbeitgeberwettbewerb „TOP JOB“ teil. In der Größenkategorie 501–5.000 Mitarbeiter belegten wir den 4. Rang im Gesamtergebnis.

Jahresbericht 2014

Laut Auswertungsbericht verfügen wir über eine überdurchschnittliche Mitarbeiterzufriedenheit. Zudem haben wir im Dezember 2014 unser betriebliches Gesundheitsmanagement im Rahmen des „Corporate Health Award“ reauditieren lassen und wurden mit dem Exzellenz-Siegel ausgezeichnet.

PRODUKTE, QUALITÄT, INNOVATION

Leistungs- und Qualitätspolitik: die Marktposition durch laufende Weiterentwicklung festigen

Als nationale Retail- und Geschäftsbank befinden wir uns in einem intensiven Wettbewerb mit einer zunehmenden Zahl von direkten und mittelbaren Wettbewerbern. Um unsere Position bzw. unsere Vorsprünge zu halten, entwickeln wir unsere Produkte und Leistungen permanent weiter. Ausgangspunkt unserer Überlegungen zur Optimierung, Weiter- oder Neuentwicklung ist dabei der aktuelle und zukünftige Alltag unserer Kunden. Wir fokus-

sieren dabei streng auf die ausgewählten Geschäftsfelder. Ziel ist es, eine hohe Kundenzufriedenheit zu erreichen. Dazu setzt unsere Bank insbesondere im Privatkundenbereich auf Innovationen sowie auf eine Optimierung des Nutzererlebnisses durch möglichst intuitive Produkte und Prozesse. Gegebenenfalls gehen wir dabei langfristige Kooperationen ein – sowohl auf der Technologie- als auch auf der Produktseite.

Als Geschäftsbank für Kommunen und mittelständische Unternehmen ist unser Anspruch, mit unseren Kunden auch in Bezug auf ihre Investition auf Augenhöhe zu sprechen. Dazu setzen wir unter anderem auf Vernetzung in den jeweiligen Regionen und Branchen durch eine enge Zusammenarbeit mit Fachverbänden. Das notwendige Know-how stellen wir auch dadurch sicher, dass wir Fachspezialisten in unseren Kundenteams einsetzen, zum Beispiel Agrar- und Bauingenieure, Verfahrens- und Umwelttechniker. Auch 2014 konnten wir auf diese Weise zahlreiche neue, individuelle Branchenlösungen erarbeiten.

ENGE ZUSAMMENARBEIT MIT FACHVERBÄNDEN – DIE PARTNER DER DKB





2014 zahlreiche Neuerungen zur Verbesserung des Angebots eingeführt

Im vergangenen Geschäftsjahr konnten wir unsere Bankdienstleistungen weiter verbessern:

- Vereinfachte Eröffnung des Girokontos: Seit Oktober 2014 können Neukunden ihr kostenfreies Girokonto DKB-Cash bequem online von zu Hause oder unterwegs per Video-Ident beantragen. Für die Kunden entfällt damit der Gang zur Postfiliale. Der Dienstleister WebID Solutions GmbH übernimmt die GwG-konforme Überprüfung der Identität mittels Personalausweis über einen Video-Chat.
- Neue Sicherheitsverfahren beim Online-Banking: Seit Ende 2014 bieten wir unseren Kunden die beiden TAN-Verfahren pushTAN und chipTAN an. Mit pushTAN ist der Kunde mobil und erhält seine TAN bequem in einer passwortgeschützten und verschlüsselten App auf sein Smartphone oder Tablet. pushTAN ist kostenfrei und kann jederzeit und überall genutzt werden. Mit chipTAN erzeugen die Kunden eine TAN auf einem unabhängigen Gerät (TAN-Generator oder auch Kartenleser). Der TAN-Generator generiert die TAN zusammen mit dem Chip der jeweiligen Girokarte.
- Bequemer und umfassender Zugang zu Zahlungsdiensten: Seit Mai 2014 besteht für DKB-Kunden die Möglichkeit, ihre PayPal-Umsätze in ihrem Internet-Banking einzusehen. Dies ermöglicht ihnen, alle Finanzen gebündelt im Blick zu haben.
- Einbindung von Kaufprozessen aus dem E-Commerce in das sichere Internet-Banking: Seit November 2014 können DKB-Kunden – zum ersten Mal in Deutschland – digitale Gutscheine zum Beispiel für Facebook, Nintendo und Spotify im Internet-Banking einfach per TAN kaufen und bezahlen. Damit entfällt die Hinterlegung von Kreditkartendaten bei verschiedenen Anbietern. Kooperationspartner ist die Retailo GmbH.

- P2P-Payment: Seit Dezember 2014 kooperiert die DKB mit Cringle. Cringle ist eine mobile Zahlungslösung für Privatpersonen, die die Lücke zwischen Bargeld-austausch und Online-Überweisung schließt. Der Geldtransfer findet über das Handy zwischen den Girokonten statt, indem der Absender den Empfänger aus seinem Telefonbuch auswählt, den gewünschten Betrag eingibt und einen persönlichen Verwendungszweck hinzufügt. Dies erfolgt ohne Aufladen, QR-Codes oder externe Geräte. Die DKB führt als Dienstleister im Hintergrund die Lastschriften aus – unabhängig davon, ob einer der Beteiligten über ein DKB-Konto verfügt.
- Für die Kundengruppe Landwirtschaft und Ernährung hat die DKB eine landwirtschaftliche Bilanzanalyse (LAWIL) entwickelt, die Kunden kostenfrei zur Verfügung steht. Mit ihr ist ein regionaler Betriebsvergleich unter anderem anhand von Cashflow-Raten, Umsatzrentabilität, Verschuldungsgrad, Rohertrags- und Personalaufwandsquoten möglich. Die Basis sind veröffentlichte Jahresabschlüsse von Landwirtschaftsbetrieben. Die DKB bietet damit neben der seit 2002 bestehenden wohnwirtschaftlichen Bilanzanalyse (WOBIL) ein zweites Analysewerkzeug für Geschäftskunden.

Eigene Studien und Benchmark-Rankings liefern laufend Verbesserungsimpulse

Zur Prüfung der Qualität und unserer Position im Wettbewerb nimmt unsere Bank regelmäßig an externen Studien und Benchmarks mit online durchgeführter Kundenbefragung teil. Dazu zählen die jährlichen Umfragen von n-tv und dem Deutschen Institut für Servicequalität sowie die des Magazins Euro Finanzen. Über die ausführlichen Benchmark-Berichte erhalten wir wichtige Informationen zur Kundenzufriedenheit bzw. zur Qualität unserer Prozesse und Services – und somit valide Ansatzpunkte für die weitere Verbesserung unserer Leistungen.

Die laufende Beobachtung unserer Leistungsqualität – und in Verbindung damit die zeitnahe Reaktion auf identifizierte Potenziale – wurde auch 2014 wieder vom Markt

positiv wahrgenommen. So gehörte die DKB zum 8. Mal zu den 50 ausgezeichneten Unternehmen des Wettbewerbs „Deutschlands kundenorientierteste Dienstleister“, einem Qualitätssiegel, das vom Handelsblatt und Service Rating vergeben wird. In der Studie „ServiceAtlas Banken 2014“, in der das Institut ServiceValue Banken hinsichtlich ihrer Servicequalität prüft, konnte die DKB in den Kategorien „Direct Banking“ und „Konditionen“ voll überzeugen. In der Kundenbefragung von FOCUS Money „Fairste Direktbank“ erhielt die DKB im vergangenen Jahr zusammen mit 3 weiteren Banken die Note „sehr gut“.

UMWELT & GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

DKB-Kunden erzeugen grünen Strom

Die DKB finanziert seit über 18 Jahren Anlagen zur Erzeugung von erneuerbaren Energien. Mit Finanzierungen der DKB wurden 1.800 Windkraftanlagen, 1.400 Photovoltaik-Anlagen und 570 landwirtschaftliche Bioenergieanlagen realisiert. Die installierte elektrische Leistung beträgt 6,2 GWel. Der aus diesen Anlagen erzeugte Strom entspricht etwa dem Bedarf von 4 Mio. 2-Personen-Haushalten.

Umweltmanagement mit System

Die DKB ist bestrebt, ihre direkten Umwelteinflüsse kontinuierlich zu optimieren und damit verbunden für alle Standorte des DKB-Konzerns eine Reduzierung des CO₂-Ausstoßes, des Energieeinsatzes, des Wasserverbrauchs, des Abfallaufkommens, des Papierverbrauchs und der Dienstreisen zu erreichen. Dafür setzt die DKB seit 2009 ein Umweltmanagementsystem ein, dass der europäischen „Environmental Management and Audit Scheme (EMAS)“-Verordnung folgt.

2014 wurden die 4 zentralen Standorte in Berlin Mitte sowie 2 Niederlassungen erneut nach EMAS validiert und nach ISO 14001 zertifiziert.

Belastung für Umwelt an EMAS-Standorten seit 2009 halbiert

In den vergangenen Jahren halbierte die DKB an den EMAS-validierten Standorten nahezu ihre CO₂-Emissionen pro Mitarbeiter. Dazu trugen auch im Jahr 2014 der ausschließliche Einsatz von Strom aus regenerativen Quellen (Wasserkraft) und die Solarstromerzeugung über Photovoltaik-Anlagen auf 4 Immobilien bei. Die Regelungs- und Steuerungstechnik von Heizungs- und Kälteanlagen wurde weiter optimiert. Dienstreisen wurden wirtschaftlicher und umweltfreundlicher gestaltet (Fuhrpark mit max. 99g CO₂/km und 2 Elektroautos, Bahnstrommix aus 100% Ökostrom, Carsharing-Kooperation mit DriveNow) und – sofern dies möglich war – durch Video-Konferenzen ersetzt. Bei den EDV-Anlagen tauschte die DKB weiterhin herkömmliche PCs sukzessive durch stromsparende Thin Clients aus. Zudem startete sie ein Pilotprojekt, bei dem Serverabwärme für die Warmwasseraufbereitung nutzbar gemacht wird.

→ Mehr Infos: www.dkb.de/umweltbericht

ENTWICKLUNG KERNINDIKATOREN DER EMAS-STANDORTE

PRO MITARBEITER	2009	2010	2011	2012	2013
Strom in MWh	1,98	1,89	1,83	1,71	1,65
Heizung in MWh	2,23	2,57	2,17	1,91	1,66
Wasser in l	7.300	6.583	6.625	6.401	6.146
Papierverbrauch in kg	167	164	147,8	84,8	81,8
Abfall in kg	707	658	431	317	316
Dienstreisen in km	3.464	3.699	3.920	3.795	3.657
Brutto-Treibhausgasemissionen von CO ₂ -Äquivalenten in kg	2.232	2.250	2.065	1.414	1.108

Die Zahlen der obigen Tabelle werden u. a. anhand der Betriebskostenabrechnungen erhoben. Diese liegen für das Jahr 2014 noch nicht vor.

Engagement für die Gesellschaft: über eine Stiftung und über den Einzelnen

Die DKB bündelt wesentliche Teile ihres gesellschaftlichen Engagements in der DKB Stiftung. Sie wurde im Jahr 2004 gegründet und feierte 2014 ihr 10-jähriges Jubiläum. Die DKB Stiftung initiiert und fördert eigenständig Projekte in den Bereichen Bildung und Erziehung, Umwelt-, Natur- und Landschaftsschutz, Kinder-, Jugend- und Altenhilfe, Denkmalpflege sowie Kunst und Kultur. 2009 gründete die Stiftung ein eigenes Integrationsunternehmen, das regulär am ersten Arbeitsmarkt agiert und in Brandenburg zu den größten Einrichtungen mit dieser Ausrichtung zählt. An den Stiftungsstandorten Liebenberg und Gnewikow arbeiten heute mehr als 160 Menschen mit und ohne Leistungseinschränkungen Hand in Hand. Die Stiftung ermöglicht dort auch jungen, zum Teil sozial benachteiligten Menschen durch eine Ausbildung einen Einstieg in das Berufsleben – z.B. als Köche, Hotelfachleute, Maler, Büro- und Verkaufsfachleute.

Der DKB-Konzern verzichtete im Jahr 2014 wieder auf Weihnachtsgeschenke an Kunden und Mitarbeiter. Stattdessen unterstützte er die Arbeit der DKB Stiftung mit einer Spende von 250.000 EUR.

Corporate-Volunteering-Programm für Mitarbeiter

Die DKB fördert das individuelle Engagement der Mitarbeiter. Dazu haben wir im Unternehmen 2013 ein Corporate-Volunteering-Programm aufgelegt. Im Rahmen des Programms können Mitarbeiter ausgewählte Projekte unterstützen und sich dafür an bis zu 2 Arbeitstagen im Jahr freistellen lassen. So waren beispielsweise im Rahmen der Initiative „My Finance Coach“ Mitarbeiter an verschiedenen deutschen Schulen im Einsatz. Insgesamt engagierten sich im vergangenen Jahr 186 Mitarbeiter in knapp 60 Projekten des Corporate-Volunteering-Programms.

→ Mehr Infos: www.dkb.de/verantwortung

AUSBLICK

ERWARTETE ENTWICKLUNG DER RAHMENBEDINGUNGEN

Aussichten für die deutsche Wirtschaft bleiben positiv

Die Bundesbank schätzt die Konjunkturaussichten für die deutsche Wirtschaft in den kommenden Jahren grundsätzlich positiv ein, auch wenn das Wachstum im Sommer des abgelaufenen Jahres auf einen flacheren Expansionspfad als erwartet einmündete. Aufgrund der leichten Eintrübungen senkten die Ökonomen im Dezember die Prognosewerte gegenüber den Juni-Angaben leicht ab: Auf der Datengrundlage des Jahresendmonats wird die Wirtschaft 2014 voraussichtlich real um 1,4%, 2015 um 1,0% und 2016 um 1,6% expandieren. Die Werte der Juni-Prognose lagen noch bei 1,9%, 2,0% und 1,8%. Grundsätzlich bewerten die Bundesbank-Experten die Konjunktur als intakt und die gegenwärtige Schwächephase als vorübergehend.

Wesentlicher Wachstumstreiber bleibt nach Bundesbank-Einschätzung die gute Binnenkonjunktur: Ungeachtet aller weltweiten Krisen zeigten sich die Verbraucher in den vergangenen Monaten in Konsumlaune. Die anhaltend gute Lage auf dem Arbeitsmarkt kann die weitere Entwicklung noch begünstigen. So erwarten die Bundesbank-Ökonomen in der kommenden Phase spürbar steigende Löhne. Dazu werde auch der neue allgemeine Mindestlohn beitragen. Bei gleichzeitig niedriger Inflation steigt die Kaufkraft der Verbraucher.

Positiv auf die heimische Wirtschaftsleistung wirken auch die zuletzt stark gesunkenen Rohölpreise. Sie entlasten die Lebenshaltungskosten der Haushalte und die Produktionskosten der Unternehmen und wirken wie ein kleines Konjunkturprogramm.

Normalisierung der Inflationsrate bis 2016 möglich

Beim Preisauftrieb geht die Notenbank von einer Verstärkung aus, sodass sich die Teuerungsrate wieder in Richtung des volkswirtschaftlich angestrebten Zielwerts bewegt. Nach europäischer Berechnung (HVPI) ermittelten die Bundesbank-Experten für 2014 einen Anstieg der Verbraucherpreise um 0,9%. Mit 1,1% im Jahr 2015 und 1,8% im Jahr 2016 dürfte sich die Inflationsrate dann wieder dem Stabilitätsziel der EZB bei knapp unter 2,0% annähern.

Die 2014 getroffenen Maßnahmen der EZB zielen auf eine bessere Kreditversorgung der Wirtschaft ab. Die Kaufprogramme der EZB für Covered Bonds und Asset-backed Securities (ABS) sowie die allgemein gute Liquiditätslage der Kapitalmarktteilnehmer sollten den Zinsmarkt weiter unterstützen. Ein Nebeneffekt dieser Maßnahmen ist die Schwächung des Außenwerts des Euro, vor allem gegenüber dem US-Dollar. Auch die immer wieder diskutierten Konjunkturprogramme der EU-Staaten könnten eine wirtschaftliche Erholung flankieren und somit auch für weiteren Preisauftrieb sorgen.

Jahresbericht 2014

Zinsen würden im Euroraum noch für längere Zeit „auf dem gegenwärtigen Niveau oder darunter liegen“. Daher geht die DKB in ihren operativen Planungen davon aus, dass das allgemein niedrige Zinsniveau auch 2015 anhält.

Die Zinsentwicklung in den USA ist eng gekoppelt an die weitere wirtschaftliche Entwicklung jenseits des Atlantiks. Aufgrund des dort voraussichtlich weiter anziehenden Marktes werden hier zur Jahresmitte 2015 erste Zinserhöhungen erwartet. Aus heutiger Sicht zeichnet sich ab, dass die wirtschaftliche Entwicklung Europas und der USA weiter auseinanderklaffen wird.

Insgesamt bleibt die Entwicklung der Wirtschaft und der Finanzmärkte weiterhin schwankungsanfällig. Erhöhte geopolitische Spannungen oder eine erneute Zuspitzung der Krise im Euroraum können das Wachstum dämpfen. Andersherum können verbesserte Angebotsbedingungen auf dem Arbeitsmarkt ein noch stärkeres Wachstum mit sich bringen.

Deshalb stehen die nachfolgenden Ausführungen zur erwarteten Entwicklung des Konzerns unter dem Vorbehalt, dass sich sowohl die allgemeinen politischen als auch die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen nicht wesentlich ändern.

ERWARTETE ENTWICKLUNG DES KONZERNS

Wirtschaftliche Eckdaten werden sich moderat weiterentwickeln

Die Prognosen der volkswirtschaftlichen Experten zur weiteren gesamtwirtschaftlichen Entwicklung bieten grundsätzlich gute Rahmenbedingungen für eine positive Weiterentwicklung des Geschäfts im laufenden Jahr. Auf die aktuell größten Herausforderungen – dazu zählen das niedrige Zinsniveau und der erhöhte Organisations- und Kostenaufwand im Zuge der gesetzlichen Neuregelungen – stellen wir uns operativ so gut wie möglich ein. Im Rahmen des Restrukturierungskonzepts der

BayernLB führen wir den Abbau des Nicht-Kerngeschäfts entsprechend den konzernweiten Vorgaben schrittweise fort.

Am Ziel, uns bei immer mehr Kunden durch langfristige Leistung und moderne Angebote als Hausbank zu etablieren, halten wir fest. Dazu werden wir auch 2015 unser Produkt- und Serviceportfolio weiter verbessern.

Bei den wirtschaftlichen Eckdaten gehen wir von einer moderaten Entwicklung aus: Der Zinsüberschuss wird voraussichtlich 5 % bis 10 % über dem Niveau des Jahres 2014 (670 Mio. EUR) liegen. Bei der Risikovorsorge planen wir mit einem Wert auf Vorjahresniveau. Das erwartete Ergebnis vor Steuern liegt mit mehr als 200 Mio. EUR deutlich über dem Vorjahresergebnis (Vorjahr: 151 Mio. EUR). Die Bilanzsumme wird voraussichtlich um 2 bis 5 Mrd. EUR steigen (Vorjahr: 3 Mrd. EUR). Der erwartete ROE liegt zwischen 8 % und 9 % (Vorjahr: 6,1 %). Bei der CIR gehen wir von einer leichten Verbesserung gegenüber 2014 (56,1 %) aus.

An der Refinanzierungsstrategie wird festgehalten

Am Bankenmarkt wie auch an den Geld- und Kapitalmärkten rechnen wir mit dem Fortbestand der Unsicherheiten. Deshalb verfolgen wir die entsprechenden Marktentwicklungen mit großer Aufmerksamkeit und passen unsere Zins- und Kreditvergabepolitik sowie unsere Risikomanagementprozesse im gegebenen Fall auch kurzfristig an.

Gemäß Geschäftsmodell hält unser Konzern auch im kommenden Jahr an seiner Refinanzierungsstrategie fest und nutzt zur Liquiditätssicherung vor allem Kundeneinlagen, Pfandbriefemissionen und das Förderbankengeschäft. Dies versetzt unsere Bank auch zukünftig in die Lage, das angestrebte Wachstum im Aktivgeschäft zu unterlegen, die Liquidität sicherzustellen und die Refinanzierungsaufgaben innerhalb des BayernLB-Konzerns zuverlässig wahrzunehmen.

Ein Schwerpunkt der Personalarbeit ist Effizienz

Im Mittelpunkt der Personalarbeit stehen wie bereits in den Vorjahren die Nachwuchsentwicklung, die Identifikation und die Entwicklung von Potenzialen sowie die Gesunderhaltung der Arbeitnehmer. Ein weiterer Aufmerksamkeitsschwerpunkt ist das Thema Effizienz: Wichtige Ansatzpunkte sind die Themen Know-how- und Informationsaustausch unter den Mitarbeitern, Führung und Entwicklung sowie die Flexibilisierung der Arbeitsbedingungen.

Auch im Jahr 2015 planen wir, unsere Marktposition hinsichtlich unserer Produkte und deren Qualität weiterzuentwickeln. Dazu setzen wir wie im vergangenen Jahr auf das Thema Partner und Innovation und werden uns weiterhin extern evaluieren lassen.

ERWARTETE ENTWICKLUNG DER SEGMENTE

Segment Privatkunden: 300.000 Neukunden im Jahr 2015 angestrebt

Im Privatkundengeschäft gehen wir davon aus, dass wir unseren Wachstumspfad erfolgreich weiterbeschreiten können: So erwarten wir bis zum Jahresende einen weiteren Anstieg der Privatkundenzahl und rund 300.000 Neukunden. Beim Einlagenvolumen gehen wir von einer Zunahme um rund 1,5 Mrd. EUR aus. Beim Forderungsvolumen (nominal) erwarten wir einen Wert auf Vorjahresniveau (13,8 Mrd. EUR). Unter ungünstigen Bedingungen könnte sich auch ein leichter Rückgang einstellen.

Grundsätzlich günstig auf das Wachstum wirkt der positive Trend hin zu Direktbanken, wobei die Marktanteile in einem dynamischen Wettbewerbsumfeld verteilt werden. Bedingt durch das Niedrigzinsumfeld wird der Margendruck hoch bleiben und dazu beitragen, dass sich der Wettbewerb um Privatkunden auch im laufenden Jahr weiter verschärft.

Zur Wettbewerbsverschärfung tragen auch bankfremde Marktteilnehmer bei, die mit Payment-Lösungen in Konkurrenz zu den klassischen Banken treten. Durch die Einführung von Angeboten wie Apple Pay erwarten wir zukünftig einen relevanten Einfluss auf den Payment-Markt.

Am 17. Dezember 2014 hat die EU die von den Händlern zu bezahlenden Interbankenentgelte auf maximal 0,3% des Umsatzes für Kreditkartenzahlungen gedeckelt. Dies dürfte Auswirkungen auf die Profitabilität des Kreditkartenportfolios haben. Wir erwarten, dass dies zum Teil durch ein Ansteigen der Transaktionszahl kompensiert wird, da die Zahl der kartenakzeptierenden Stellen vermutlich steigen wird.

In diesem sich weiter verändernden Umfeld sehen wir uns mit unserem Ankerprodukt DKB-Cash sehr gut positioniert. Als leistungsstarke und erfahrene Bank genießen wir bei unseren Kunden ein hohes Vertrauen. Um dieses weiter zu stärken, konzentrieren wir uns 2015 auf die Intensivierung der bestehenden Geschäftsbeziehungen. Im Zuge dessen werden wir unter anderem das Baufinanzierungsneugeschäft ausbauen.

Die SKG Bank wird ihre strategische Positionierung als Kompetenzzentrum für Ratenkredite am Standort Saarbrücken weiter stärken. Im Jahr 2015 wird eine Verschmelzung der SKG Bank AG auf die DKB AG angestrebt. Sie soll fortan als Niederlassung der DKB AG geführt werden. Die Marke SKG Bank soll bestehen bleiben.

Segment Infrastruktur: Aktivwachstum erwartet

Auch im Segment Infrastruktur bleiben wir 2015 unserer strategischen Ausrichtung treu und richten unseren Fokus weiterhin auf ausgewählte Branchen der Daseinsvorsorge. Für das Aktivgeschäft erwarten wir ein Wachstum um knapp 1 Mrd. EUR. Beim Passivgeschäft zielen wir auf ein weiteres leichtes Wachstum der granularen Einlagen.

Ein relevanter Beitrag wird dabei auch aus der Kundengruppe **Wohnen** kommen. Die gegenwärtige Zinssituation

wird 2015 für weiteren Kapitalfluss in den Immobilienbereich sorgen, sodass sich die Dynamisierung auf den Wohnungs- und Immobilienmärkten fortsetzen wird. Dementsprechend rechnen wir auch 2015 mit zahlreichen Finanzierungsmöglichkeiten. Dabei bleibt die Konkurrenzsituation mit anderen Banken und Versicherungen unverändert stark. Außerdem gehen wir davon aus, dass Kunden aufgrund der Zinssituation weiterhin Tilgungsmöglichkeiten nutzen. Trotz des hohen Wettbewerbs erwarten wir für das Aktivgeschäft eine grundsätzlich stabile Geschäftsentwicklung. Die Entwicklung des Passivgeschäfts hängt stark von der weiteren Zinspolitik der EZB ab.

In der Kundengruppe **Energie und Versorgung** sehen wir gute Chancen für eine Fortsetzung des Wachstums. Die befürchtete Zurückhaltung bei EEG-Finanzierungen aufgrund der Änderungen im Erneuerbare-Energien-Gesetz bleibt nach wie vor aus, sodass wir bei Bestands- und Zielkunden auch für das Gesamtjahr von einem positiven Investitionsverhalten ausgehen. Dies gilt vor allem für Investitionen in die Bereiche Energiegewinnung aus regenerativen Quellen, Netzausbau und Netzkäufe. Bei Kunden mit geringem Risikopotenzial wird der Wettbewerb weiterhin hoch bleiben.

In der Kundengruppe **Gesundheit und Pflege** sind die Rahmenbedingungen in der Branche weiterhin gut, sodass wir für 2015 von einer stabilen wirtschaftlichen Entwicklung ausgehen. Wir erwarten insbesondere bei der ambulanten Pflege ein Wachstumspotenzial, bei dessen Ausnutzung der DKB die hohe Vernetzung in der Branche und die starke regionale Präsenz durch die Niederlassungen zugutekommen werden.

In der 2014 neu zusammengeführten Kundengruppe **Kommunen, Bildung, Forschung** werden wir im laufenden Jahr die Vernetzung zwischen den Teilgruppen weiter verstärken. Auf diese Weise werden wir weitere Synergiepotenziale heben können. Bei den kommunalen Kunden gehen wir von einem anhaltend starken Wettbewerb aus, einhergehend mit einem entsprechend

hohen Margendruck. Die Schuldenbremse wird das Investitionsverhalten der öffentlichen Hand einschränken und den Wettbewerb zusätzlich erhöhen. Chancen sehen wir im Kita-Bereich, da hier der Bedarf an Finanzierungen weiterhin hoch ist.

Segment Firmenkunden: stabile Rahmenbedingungen führen zu fortgesetztem Wachstum

Im Firmenkundengeschäft wird sich die DKB AG im Jahr 2015 auf die bewährten Zielkundengruppen konzentrieren. Für das Kreditgeschäft erwarten wir ein Wachstum um mehr als 1 Mrd. EUR. Beim Einlagengeschäft rechnen wir mit einem Anstieg um circa 0,5 Mrd. EUR auf über 4 Mrd. EUR.

Das Geschäft in der Kundengruppe **Umwelttechnik** steht unter leicht veränderten Rahmenbedingungen: Nach mehr als 20 Jahren erfolgreicher öffentlicher Förderung produzieren wir in Deutschland einen bedeutenden Anteil des Stroms aus erneuerbaren Quellen. Mit der 2014 verabschiedeten Novelle des EEG wird der weitere Ausbau der erneuerbaren Energien durch einen klar definierten Rahmen gewährleistet. Neben der Verbesserung der Kostenstruktur soll in den kommenden Jahren der Umbau der Energieversorgung intelligenter gesteuert werden. Dazu hat der Gesetzgeber für Wind, Photovoltaik und Biomasse Ausbaukorridore definiert.

Eine weitere Neuerung ist die Umstellung der Förderung für erneuerbare Energien auf Ausschreibungen: Ab 2017 soll die Förderhöhe für alle neu in Betrieb genommenen Anlagen über Ausschreibungen ermittelt werden. Bereits im laufenden Jahr soll dies im Rahmen eines Pilotverfahrens für Photovoltaik-Freiflächenanlagen gelten.

Für unser Kundengeschäft bedeutet der neue gesetzliche Rahmen bis 2016 gut kalkulierbare Grundlagen. Vor diesem Hintergrund wird sich das Finanzierungsgeschäft des laufenden Jahres ähnlich wie im Vorjahr entwickeln: Während wir bei der Photovoltaik weiterhin eine schwache Nachfrage erwarten, wird die Investitionsnachfrage für Onshore-Windenergie weiter hoch bleiben.

In der Kundengruppe **Landwirtschaft und Ernährung** erwarten wir, dass das niedrige Zinsniveau im Markt und die gesunde Ertragskraft der Betriebe die Bereitschaft der Kunden zu Investitionen weiter hoch halten wird. Aufgrund unserer hohen Marktdurchdringung dürfen wir davon ausgehen, dass wir diese günstigen Bedingungen nutzen und das Geschäftsvolumen weiter ausbauen können.

In der Kundengruppe **Tourismus** gehen wir für 2015 von grundsätzlich positiven Rahmenbedingungen aus und werden unsere Konzentration auf regionale Kompetenzzentren fortsetzen.

In der Kundengruppe **Freie Berufe** erwarten wir, dass sich die im vergangenen Jahr begonnene Öffnung für neue Freiberufler-Zielgruppen weiter bewährt. Nach gegenwärtigem Stand spricht alles dafür, dass sich die positive Tendenz festigt und die Kundengruppe 2015 einen wachsenden Beitrag zum Segmenterfolg liefern kann.

Die dem Segment zugeordnete Beteiligungs- und Managementgesellschaft **DKB Finance** wird sich 2015 weiter auf die Entwicklung des Beteiligungsportfolios konzentrieren und über ihre Geschäftstätigkeit voraussichtlich ein Ergebnis auf dem Niveau der Vorjahre erwirtschaften.

Segment Finanzmärkte: Refinanzierungsstrategie wird beibehalten

Wir halten auch im kommenden Jahr an unserer Refinanzierungsstrategie fest und nutzen zur Liquiditätssicherung vorwiegend Kundeneinlagen, Pfandbriefemissionen und das Förderbankengeschäft. Dabei bleibt der Fokus auf das Einlagenwachstum gerichtet. Zudem wird die mittel- bis langfristige Refinanzierung über Pfandbriefe gestärkt.

Beim Aufbau der Liquiditätsreserve konzentrieren wir uns weiter auf ein Portfolio hochliquider Anleihen bonitätsstarker Emittenten. Den bereits laufenden Abbau von Wertpapieren im Nicht-Kerngeschäft setzen wir fort.

Segment Nicht-Kerngeschäft: weiterer Abbau von nicht strategiekonformen Portfolios

Gemäß der laufenden Abbaustrategie bauen wir 2015 das dem Segment Nicht-Kerngeschäft zugeordnete, nicht mehr strategiekonforme Portfolio weiter ab. Der Erfolg und die Dauer der Maßnahmen hängen von der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung und der Realisierbarkeit kundenindividueller Lösungen ab.

Die Reduzierung des nicht strategiekonformen Wertpapierbestands erfolgt unverändert bei Fälligkeit bzw. durch das opportunistische Nutzen von Marktchancen. Um zusätzliche Belastungen aus dem Abbau zu vermeiden, unterliegen alle Abbauportfolios einer laufenden und individuellen Beobachtung.

Nach wie vor erwarten wir aus der Umsetzung der Abbaustrategie keine zusätzlichen Ergebnisbelastungen bzw. Risiken. Zur genauen Risikosituation des Bestands verweisen wir auf den Risikobericht im Geschäftsbericht der DKB.

Die DKB Wohnungsbau und Stadtentwicklung GmbH-Gruppe wird die verbliebenen Geschäftsaktivitäten planmäßig weiter abarbeiten.

Segment Sonstiges

Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der DKB Service GmbH bleibt die Erbringung von Dienstleistungen für die DKB AG und im Konzern.

Fazit: moderates Wachstum im Jahr 2015

In der Summe werden damit auch 2015 wieder alle 3 Kernsegmente Privatkunden, Infrastruktur und Firmenkunden positive Beiträge zum Geschäftserfolg der DKB erbringen. Der DKB-Konzern erwartet, im Jahr 2015 das Wachstum auf dem Niveau des Jahres 2014 fortsetzen zu können. Zudem geht er von einer deutlichen Steigerung beim Ergebnis aus.

AUSGEWÄHLTE FINANZDATEN

Gewinn- und Verlustrechnung	62
Überleitung Gesamtergebnis der Periode	63
Konzernbilanz	64
Mehrjahresübersicht	66

Jahresbericht 2014

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 01.01.2014 – 31.12. 2014

IN MIO. EUR	01.01.– 31.12.2014	01.01.– 31.12.2013
Zinserträge	2.321,4	2.397,8
Zinsaufwendungen	-1.651,2	-1.776,7
Zinsüberschuss	670,2	621,1
Risikovorsorge	-134,4	-133,5
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	535,8	487,6
Provisionserträge	316,6	292,5
Provisionsaufwendungen	-320,8	-312,9
Provisionsergebnis	-4,2	-20,4
Ergebnis aus der Fair-Value-Bewertung	17,6	13,0
Ergebnis aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)	-30,7	-28,5
Ergebnis aus Finanzanlagen	15,4	32,5
Verwaltungsaufwand	-376,4	-338,6
Aufwendungen aus Bankenabgaben	-2,3	-3,0
Sonstiges Ergebnis	2,5	25,4
Restrukturierungsergebnis	-7,2	-11,2
Ergebnis vor Steuern	150,5	156,8
Ertragsteuern	14,6	-3,9
Abgeführter Gewinn	-	-
Konzernergebnis	165,1	152,9
Zurechenbar:		
den DKB AG-Eigentümern	165,1	151,3
den Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter	0,0	1,6
Abgeführter Gewinn an beherrschenden Gesellschafter	-204,5	-139,0
Gewinnvortrag	7,0	17,6
Einstellungen in die Gewinnrücklagen	0,0	-
Einstellungen in die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	0,0	-1,6
Einstellungen der Ausschüttungsverpflichtung auf Genussrechte	-	-
Konzerngewinnbilanz	-32,4	29,9

Aus rechnerischen Gründen können in der Tabelle Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit auftreten.

Gewinn- und Verlustrechnung | Überleitung Gesamtergebnis der Periode

ÜBERLEITUNG GESAMTERGEBNIS DER PERIODE

FÜR DIE ZEIT VOM 01.01.2014 – 31.12. 2014

IN MIO. EUR	01.01.– 31.12.2014	01.01.– 31.12.2013
Konzernergebnis nach Steuern gemäß Konzerngewinn- und Verlustrechnung	165,1	152,9
Temporär erfolgsneutrale Bestandteile des sonstigen Gesamtergebnisses		
Veränderung der Neubewertungsrücklage	111,6	-20,8
Bewertungsänderung	106,7	6,7
Bestandsänderung aufgrund von Gewinn- oder Verlustrealisierung	4,7	-28,1
Veränderung latenter Steuern	0,2	0,6
Dauerhaft erfolgsneutrale Bestandteile des sonstigen Gesamtergebnisses		
Veränderungen aus der Neubewertung leistungsorientierter Pensionspläne	-13,2	-2,1
Bewertungsänderung	-13,2	-2,1
Veränderung latenter Steuern	0,0	0,0
Sonstiges Gesamtergebnis nach Steuern	98,4	-22,9
Summe des erfolgswirksamen und erfolgsneutral ausgewiesenen Gesamtergebnisses	263,5	130,0
Zurechenbar:		
den DKB AG-Eigentümern	263,5	128,4
den Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter	0,0	1,6

Aus rechnerischen Gründen können in der Tabelle Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit auftreten.

Jahresbericht 2014

KONZERNBILANZ – AKTIVSEITE

ZUM 31.12.2014

IN MIO. EUR	31.12.2014	31.12.2013
Barreserve	657,1	525,4
Forderungen an Kreditinstitute	5.567,2	5.460,4
Forderungen an Kunden	59.609,5	57.759,2
Risikovorsorge	-454,8	-442,0
Aktives Portfolio-Hedge-Adjustment	1.603,6	1.690,4
Handelsaktiva	4,6	1,2
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Hedge Accounting)	1,0	1,9
Finanzanlagen	4.482,4	3.556,2
Sachanlagen	47,1	90,9
Immaterielle Vermögenswerte	6,3	1,0
Tatsächliche Ertragsteueransprüche	13,8	3,0
Latente Ertragsteueransprüche	-	5,1
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	16,0	-
Sonstige Aktiva	33,4	69,5
Summe der Aktiva	71.587,2	68.722,2

Aus rechnerischen Gründen können in der Tabelle Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit auftreten.

Konzernbilanz

KONZERNBILANZ – PASSIVSEITE

ZUM 31.12.2014

IN MIO. EUR	31.12.2014	31.12.2013
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.576,6	15.762,1
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	47.319,0	44.082,1
Verbriefte Verbindlichkeiten	3.147,5	3.448,6
Handelspassiva	18,3	17,4
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Hedge Accounting)	1.769,3	1.867,0
Rückstellungen	104,8	77,9
Tatsächliche Ertragsteuerverpflichtungen	0,4	0,8
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	1,4	4,8
Sonstige Passiva	298,7	264,1
Nachrangkapital	586,9	479,5
Eigenkapital	2.764,3	2.717,9
Eigenkapital ohne Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	2.764,3	2.706,5
Gezeichnetes Kapital	339,3	339,3
Kapitalrücklage	1.314,4	1.314,6
Gewinnrücklage	1.010,1	1.001,4
Neubewertungsrücklage	132,9	21,3
Konzernbilanzgewinn	-32,4	29,9
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	-	11,4
Summe der Passiva	71.587,2	68.722,2

Aus rechnerischen Gründen können in der Tabelle Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit auftreten.

Jahresbericht 2014

MEHRJAHRESÜBERSICHT

ERFOLGSKENNZAHLEN IN MIO. EUR	2014	2013	2012	2011	2010
Zinsüberschuss	670,2	621,1	614,5	607,3	511,7
Risikovorsorge	134,4	133,5	132,1	132,4	124,1
Provisionsergebnis	-4,2	-20,4	-14,0	-1,7	-25,6
Verwaltungsaufwand	376,4	338,6	331,9	319,7	312,3
Ergebnis vor Steuern	150,5	156,8	223,4	159,2	169,5
Cost Income Ratio (CIR) in %	56,1	52,7	46,8	51,1	50,4
Eigenkapitalrendite (ROE) in %	6,1	6,4	9,6	8,3	9,3
BILANZKENNZAHLEN IN MIO. EUR	2014	2013	2012	2011	2010
Bilanzsumme	71.587,2	68.722,2	67.799,3	61.916,7	56.320,4
Eigenkapital	2.764,3	2.717,9	2.728,0	2.570,4	2.172,7
Kernkapitalquote in %	8,7	8,2	8,2	7,7	7,0
Kundenforderungen	59.609,5	57.759,2	55.552,2	53.010,0	50.273,1
Kundeneinlagen	47.319,0	44.082,1	39.725,6	33.613,3	30.435,0
KUNDENKENNZAHLEN	2014	2013	2012	2011	2010
Kundenzahl	3.071.434	2.849.933	2.589.729	2.382.293	2.165.525
Zahl privater Girokonten (DKB-Cash)	2.003.377	1.749.978	1.564.179	1.354.561	1.177.629
MITARBEITERKENNZAHLEN	2014	2013	2012	2011	2010
Ø Mitarbeiter in Kapazitäten Köpfe	2.836 3.097	1.731 1.875	1.706 1.845	1.780 1.912	1.703 1.862
Ø Alter in Jahren	42,1	42,5	-	-	-
Ø Unternehmenszugehörigkeit in Jahren	7,4	8,9	-	-	-
Geschlechterverteilung m w in %	40,9 59,1	42,8 57,2	-	-	-
Geschlechterverteilung in Führungspositionen m w in %	65,1 34,9	68,7 31,3	-	-	-
Gesundheitsquote in %	96,2	96,5	-	-	-
Weiterbildungstage/Mitarbeiter	2,4	3,7	-	-	-

2014: Erstkonsolidierung der DKB Service GmbH.

KONTAKT UND IMPRESSUM

IHRE VERBINDUNG ZU UNS

DEUTSCHE KREDITBANK AG

Taubenstraße 7–9
10117 Berlin
info@dkb.de
info@dkb.epost.de
Tel + 49 30 120 300 00

POSTANSCHRIFT

Deutsche Kreditbank AG
10919 Berlin

Die Deutsche Kreditbank AG ist ein Unternehmen der BayernLB.

ANSPRECHPARTNER

PRESSE

Frauke Plaß

Bereichsleiterin Unternehmensentwicklung
Tel + 49 30 120 30-3600
Fax + 49 30 120 30-3602
presse@dkb.de

Dana Wachholz

Pressesprecherin
Tel + 49 30 120 30-3610
Fax + 49 30 120 30-3602
presse@dkb.de

INVESTOR RELATIONS

Thomas Pönisch

Bereichsleiter Treasury
Tel + 49 30 120 30-2900
Fax + 49 30 120 30-2902
zentrale.treasury@dkb.de

WEITERE INFORMATIONEN

Weitere Informationen zu unserem Unternehmen finden Sie auf unserer Internetseite www.dkb.de.

HINWEIS

Dieser Jahresbericht enthält zusammengefasste Auszüge aus der testierten Konzernjahresberichterstattung der Deutschen Kreditbank AG sowie weiterführende Aussagen, die nicht Teil der testierten Berichterstattung sind. Der Jahresbericht dient der allgemeinen Information und ist damit nicht rechtsverbindlich.

Der Geschäftsbericht enthält den testierten Konzernabschluss sowie den vollständigen Konzernlagebericht und ist auf der Internetseite www.dkb.de einsehbar.

IMPRESSUM

Herausgeber: Der Vorstand der Deutschen Kreditbank AG

Konzept und Gestaltung: Berichtsmanufaktur GmbH, Hamburg

Bilder: Titelbild: André Beckersjürgen, S. 05: DKB AG, S. 06: Tom Schulze, S. 09: Fotolia,
S. 10: DKB AG, S. 13: Doris Spiekermann-Klaas, S. 14: Cringle GmbH

Stand: März 2015

© Deutsche Kreditbank AG, Berlin



DEUTSCHE KREDITBANK AG

Taubenstraße 7-9

10117 Berlin

info@dkb.de

info@dkb.epost.de

Tel +49 30 120 300 00

